Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (1994)

Rubrik: Wirtschaft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

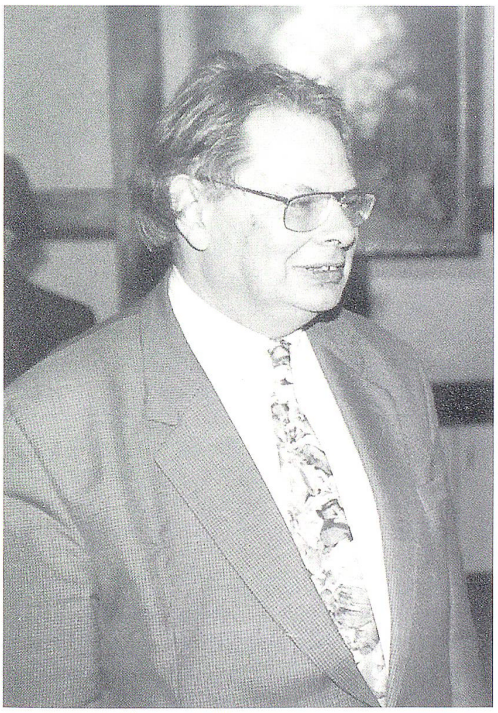
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Aufschwung mit Konsequenzen

Mit der schweizerischen Konjunktur geht es recht mühsam aufwärts. Die Arbeitslosenzahlen gehen zwar leicht zurück, und die Teuerung ist gering. Die Preise der Waren werden sich durch die Mehrwertsteuer zu Beginn des neuen Jahres kaum aus der Ruhe bringen lassen und jene der Dienstleistungen nur, wenn die Kunden bereit sind, sie zu bezahlen. Diesbezüglich hegen wir einige Zweifel. Die Umsätze des Detailhandels lagen im Juli 1994, auf den Verkaufstag bezogen, nur um 1,8 Prozent über dem Vorjahresstand, und die Nachfrage nach Dienstleistungen geht sogar zum Teil zurück. Da ist schlicht und einfach keine Luft für grössere Preiserhöhungen drin.



Dr. Richard Schwertfeger

In die gleiche Richtung weist die bisherige Entwicklung des Frankenkurses. Die Kursrelation zwischen Franken und deutscher Mark hat sich über jene Grenze hinaus verschoben, die durch den Unterschied der Inflationsraten zwischen der Schweiz und Deutschland begründet werden konnte. Der Druck der billigeren Importwaren ist derart gross geworden, dass bei Schweizer Produkten schlicht und einfach keine Preiserhöhungen mehr drinliegen.

Woher kommen dann die markanten Ertragsverbesserungen zahlreicher Industrieunternehmungen? Die Antwort ist einfach: aus dem Export! Unsere Industrie profitiert seit dem Frühjahr 1994 verstärkt vom Wiederanziehen der Investitionen in unseren Nachbarländern. Die schweizerischen Maschinenausfuhren lagen im August 1994 real, also teuerungsbereinigt, vier Prozent höher als ein Jahr zuvor. Nach drei Jahren der Stagnation und des Rückganges sind das bereits Erfolgszahlen.

Noch nicht erfreulich ist leider das Bild eines grossen Teils der Schweizer Wirtschaft. Bei uns ist von einem Wiederanziehen der Investitionskonjunktur noch wenig zu spüren. Dies ersieht man auch aus den Zahlen der Bauwirtschaft. Die Wohnungsproduktion von gut einem Jahr – 40 000 Wohnungen – liegt auf der Halde und sucht Mieter oder Käufer. Immerhin, es war schon schlimmer: Im Jahre 1976 waren drei Jahresproduktionen ohne Nachfrage. Wir sind also diesmal noch mit einem blauen Auge davongekommen. Die Arbeitsvorräte der Bauwirtschaft haben in einem Jahr wieder um fünf Prozent zugenommen. Das ist nicht sehr viel, und wir liegen damit noch unter dem Stand des Rezessionsjahres 1992. Zudem ist fest zustellen, dass viele Ausbaugewerbe erst mit einiger Verspätung dem Abschwung im Hoch- und Tiefbau folgen. Nicht erstaunlich ist, dass das wieder ansteigende Auftragsvolumen im Bauhauptgewerbe mit einem kleineren Personalbestand bewältigt werden kann. Noch jede Rezession hat zu Produktivitätssteigerungen in der Bauwirtschaft geführt.

Eine schweizerische Baukonjunktur gibt es trotzdem nicht. Mitte 1994 hatten wir alles vom Wiederanziehen der Konjunktur bis zur tiefsten Depression nebeneinander. Zwischen der regionalen Beschäftigungslage und dem regionalen Überangebot an Büro- und Gewerberäumen scheint ein ziemlich enger Zusammenhang zu bestehen. Er äussert sich so, dass Bauunternehmer, die besonders von der Bürokrise betroffen wurden, auf andere Aufträge ausweichen und diese in einem grösseren Umkreis von ihrem Stammsitz suchen als früher – also von Zürich aus in die Innerschweiz oder auch ins Fürstenland... Dies bewirkt, dass die Abgebote immer noch bedeutend sind und dass der eine oder andere kapitalschwache Bauunternehmer noch riskieren wird, das Zeitliche zu segnen, wenn die Konjunktur schon wieder anzieht.

Offen ist noch, wieweit die Tendenzwende beim Bau mit dem Höchststand des öffentlichen Bau-

Januar

gei-Affäre Derby-Apotheke Wil". Wie jetzt bekannt wird, ist die Strafanzeige abgelehnt worden.

25. An einer Medienorientierung unterrichtet die Fastnachtsgesellschaft Wil (FGW) über das bevorstehende fastnächtliche Treiben in der Äbtestadt. Das Motto lautet dieses Jahr "399 Jahre Wiler Tüüfel".

Der Bundesrat respektiere den Willen des Souveräns nicht und befinde sich mit seiner Aussenpolitik weiterhin auf Brüsseler Kurs. Dies sagt "Schweizerzeit - Redaktor" Ulrich Schüler im Restaurant Freihof an einem öffentlichen Vortrag. Das Publikum setzt sich vornehmlich aus älteren Wilerinnen und Wilern zusammen.

In der Remise gastiert wieder einmal eine Jazz-Formation, und zwar das "Christoph Stiefel Quartett". Der renommierte Pianist spielt mit seinen drei Musikerkollegen vorab Eigenkompositionen.

26. Nach hektischen Schlussminuten siegt der EC Wil mit 7:5 gegen Wetzikon. Damit liegt Wil in der Tabelle der Finalrunde derzeit auf dem zweiten Platz hinter Luzern.

27. Nach Meinung einzelner Wiler Transportunternehmer gehen die Forderungen der eidgenössischen Alpeninitiative und der Schwerverkehrsbesteuerung zu weit. Obwohl für das Anliegen ein gewisses Verständnis entgegengebracht werden könne, werde eine einseitige Betrachtungsweise zu Lasten des Transitverkehrs dargestellt. Die inländische Versorgung bleibe vom Schwerverkehr abhängig, erklären die Transportunternehmer.

Die Delegiertenversammlung der Regionalwasserversorgung Mittelthurgau-Süd, der auch Wil angeschlossen ist, beschliesst eine Erhöhung des Wasserpreises um sieben Rappen pro Kubikmeter. Die Grundgebühr steigt von Fr. 2.– auf Fr. 2.50 pro Kubik. In den angeschlossenen Gemeinden wird der Wasserpreis deshalb ansteigen. Oppositionslos wird ferner der inneren und äusseren Sanierung des

Januar

Reservoirs Maltbach zugestimmt.

Gegen Abend versammelt sich auf dem Hofplatz das Infanterie-Regiment 31 (Inf Rgt 31) zur feierlichen Fahnenrückgabe. Während den vergangenen drei Wochen leistete das Regiment seinen Wiederholungskurs in der Ostschweiz. Im Mittelpunkt standen dabei die Umschulungen auf das Sturmgewehr 90 und auf die neue Handgranate 85.

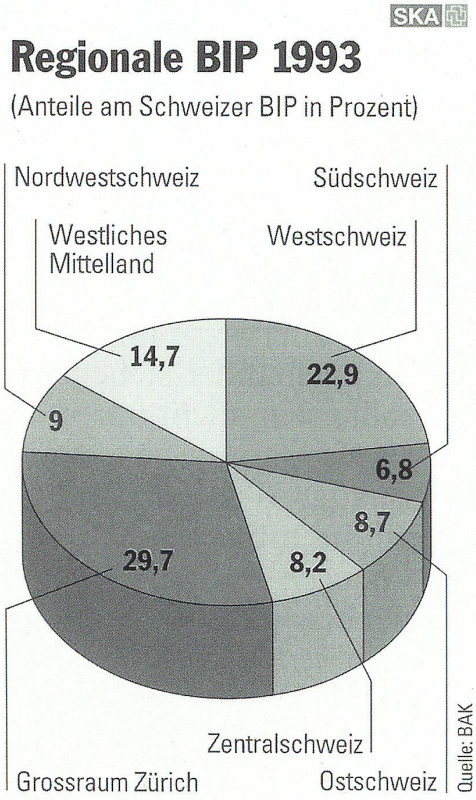
28. Der bald 20jährige Wiler Michl Zeiter ist als Stürmer des renommierten Zürcher Schlittschuh-Clubs ZSC drauf und dran, ein Grosser der Szene zu werden. Was viele vor ihm versuchten, ist ihm gelungen: Mit knapp 20 Lenzen ist er einer der wichtigeren Spieler des Nati-A-Vereins ZSC. Sein grösstes Ziel aber ist, einmal in der Nationalmannschaft spielen zu dürfen.

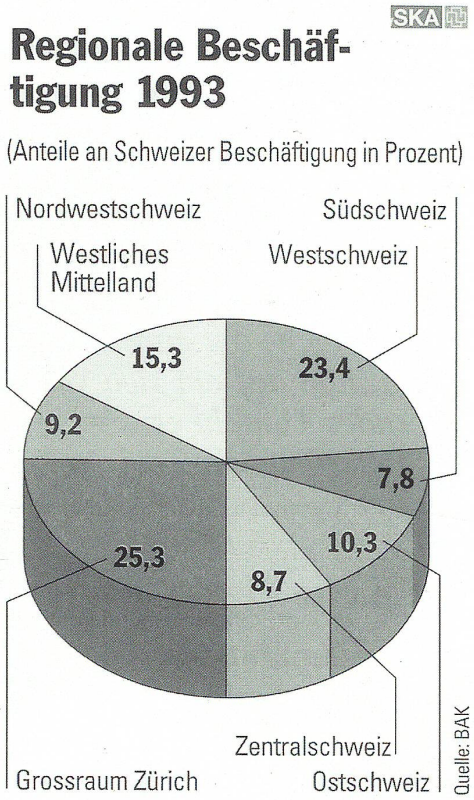
29. Mit einem grossen Alpenfest wirbt die Wiler Aktionsgruppe in den Räumen des Hofs für die Annahme der eidgenössischen Alpeninitiative. Den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern werden nebst musikalischer Unterhaltung auch handfeste Argumente für die Annahme der Initiative geboten.

Kurz vor 5 Uhr morgens ereignet sich auf der Glärnischstrasse beim Restaurant Signal ein Unfall zwischen zwei Personenwagen. Der Unfallverursacher ergreift sofort die Flucht. Nach ihm wird gefahndet.

Einen Einblick in die Freuden und Nöte von Familien auf landwirtschaftlichen Pachtbetrieben vermittelt die Generalversammlung des Ostschweizerischen Pächterverbandes (OPV) im Restaurant Freihof. Dabei wird deutlich gemacht, dass etwas für das Überleben der Bauern getan werden müsse.

"Standort" heisst der Gedichtband, der in gemeinsamer Arbeit von 42 Autoren entstanden ist. 118 Texte, die vom Konkret-realen bis zum Absurd-surrealistischen reichen, sind in diesem Werk zu finden. Die Premiere wird im





volumens im laufenden Jahr zusammenhängt. Wenn die Bautätigkeit von Gemeinden und Kantonen 1995 zurückgeht – dafür gibt es angesichts der leeren Kassen gewisse Anzeichen –, dann könnte sich manches Aufschwungzeichen als Strohfeuer entpuppen. Wir hoffen es nicht. Zur Zeit äussern sich die regionalen Unterschiede so, dass die Westschweiz langsam aus der Depression von 1993 herauskommt, während im Tessin noch keine Erholungssignale zu orten sind. Schlusslichter der Bautätigkeit waren Mitte 1994 die Kantone Glarus, Neuenburg, Uri und Basel-Stadt. Die Ostscheiz liegt bereits im Aufschwung.

Ein ähnliches Bild haben wir bei der Industrie. Ihre Produktion hat seit Anfang 1994 in Basel (Chemie!), im Grossraum Zürich und in der Ostschweiz zugenommen – trotz der Schwierigkeiten einzelner Unternehmen beispielsweise im "Monopolraum" Uzwil, wo zwei Grossfirmen den Arbeitsmarkt beherrschen. Die Gesetzmässigkeit scheint so zu lauten, dass es all jenen industriellen Anbietern besser geht, die in letzter Zeit neue Aufträge aus Deutschland akquirieren konnten. Je weiter nämlich Industriebetriebe von unserer Nordgrenze entfernt sind, umso schwächer fallen die Erholungszeichen aus. Eine Studie der Schweizerischen Kreditanstalt, der wir auch die Grafiken zu unserem Beitrag verdanken, geht davon aus, dass der industrielle Krebsgang in der Region "Westliches Mittelland" (vor allem Bern–Solothurn) noch nicht abgeschlossen ist. Der Ostschweiz wird in der gleichen Studie überdurchschnittliche Konjunkturresistenz bescheinigt: Wer in der Hochkunjunktur der späten achtziger Jahre nicht übermarcht hat, konnte auch die Rezession der ersten neunziger Jahre besser überstehen. Ein Zeichen für diese überdurchschnittliche Stabilität ist sicher auch, dass der Kanton St. Gallen heute die tiefsten Hypothekarzinsen der Schweiz aufweist.

Einiges deutet darauf hin, dass es in absehbarer Zeit kaum mehr eine einheitliche Konjunkturentwicklung in der Schweiz geben wird, sondern vielmehr sehr unterschiedliche Branchen- und Regionalkonjunkturen. Es gibt vor allem Anzeichen dafür, dass die Erholung dort markanter ausfallen wird, woe sich die positiven Auswirkungen des entstehenden Europäischen Binnenmarktes in beiden Richtungen – auch ohne EWR – zeigen. Ähnliche Impulse dürften nach dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union nächstes Jahr auch von Osten her zu spüren sein.

Noch haben die wenigsten realisiert, dass die Europäische Union sich für die Schweizer Grenzregionen – auch Kantone – interessiert und des-

halb bereit ist, gewisse Projekte mitzufinanzieren, die beiden Seiten nützen. So sind Basel-Stadt und das Tessin mit Geld aus Brüssel zu "Informationsschaltern" gekommen, die grenzüberschreitend die Wirtschaftsstrukturen stärken, und Basel konnte sich auch eine Studie über den grenzüberschreitenden Tarifverbund seiner Region aus dem Regionalfonds der EU bezahlen lassen. Im Bodenseeraum ist man noch nicht so weit; ein Tarifverbund besteht weder im Raum Kreuzlingen–Konstanz noch zwischen Mittelthurgaubahn und der Deutschen Bahn. Immerhin wurde eine wertvolle Studie über das Ökosystem des gesamten Bodensees von der EU ermöglicht. Den grössten Brocken aus der EU-Grenzregionsförderung haben sich die in dieser Hinsicht stets aktiven Neuenburger herausgeholt, nämlich die Deckung der Planungskosten für eine grenzüberschreitende Industriezone mit der angrenzenden Freigrafschaft Burgund (Franche Comté). Ins Fürstenland ist bisher noch kein Ecu geflossen....

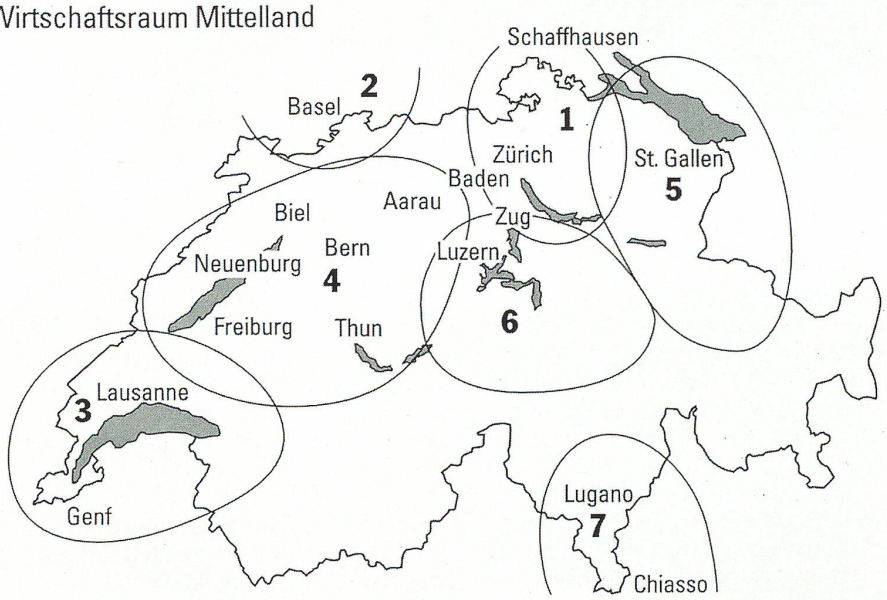
Die regional unterschiedliche Konjunkturentwicklung in der Schweiz dürfte gerade in der Phase des Aufschwungs nicht ohne politische Belastungen ablaufen. Die Grenzkantone werden langsam, aber sicher über die Struktur- und Regionalpolitik der Europäischen Union enger mit ihren Nachbarn jenseits der Grenzen verzahnt, während die Binnenkantone eher das Nachsehen haben. Denken wir etwa an Uri mit seiner Last des Transitverkehrs und seinem Beschäftigtenanteil von 40 Prozent in weiter schrumpfenden Bundesbetrieben. Auf längere Sicht entsteht eine wirtschaftliche und politische Kluft zwischen Grenz- und Binnenkantonen, wie wir sie wegen der Grenzgängerregelung schon lange auf dem Arbeitsmarkt haben. Dieses Anbinden der Grenzregionen an die Europäische Union erscheint uns als bewusstes politisches Kalkül mit der Absicht, die Integrationsgegner in die Berge zurückzudrängen, bis das Ständemehr für einen EU-Beitritt der Schweiz gesichert ist. Ob das nun im Jahr 2005 oder 2010 so weit ist, spielt keine Rolle, wohl eher, wie weit wirtschaftliche Sachzwänge auch einen politischen Gesinnungswandel bewirken.

Dr. Richard Schwertfeger

SKA

Schweizer Wirtschaftsräume

1. Wirtschaftsraum Zürich
2. Regio Basiliensis
3. Wirtschaftsraum Bassin Lémanique
4. Wirtschaftsraum Mittelland
5. Euroregion Bodensee
6. Wirtschaftsraum Zentralschweiz
7. Wirtschaftsraum Tessin/Lombardei



Quelle: «Bund»

Januar

"Chällertheater" des Wiler Baronenhauses gefeiert. Einer der Autoren ist der Wiler Lehrer René Oberholzer.

In der Remise wird eine Musikalien-Börse abgehalten. Dabei können für wenig Geld die verschiedensten Occasions-Instrumente erworben werden.

Im evangelischen Kirchgemeindesaal wird eine "Altersstobete" mit Galakonzert durchgeführt. Der Saal ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Stars des Nachmittags sind die Mitglieder des auftretenden St.Galler Senioren-Orchesters.

Der EC Wil bleibt weiterhin auf Erfolgskurs: Die Wiler feiern gegen den EHC Dübendorf mit 6:3 nun den zweiten Sieg in der Finalrunde.

Die Freunde des Skisports erleben ein schwarzes Wochenende: Die zweifache Super-G-Weltmeisterin Ulrike Meier erleidet bei der Abfahrt im österreichischen Garmisch einen tödlichen Sturz mit Genickbruch. Österreich verliert mit Ulrike Meier eine der erfolgreichsten Sportlerinnen.

30. Gleich zweimal ausverkauft sind die beiden Puppenspielvorstellungen, die das Genfer Puppentheater "Pannalal-Puppets" in den Räumen der Freien Volksschule Wil (FVW) gibt. Gespielt wird die Geschichte "Die sieben Raben", ein Märchenklassiker der Gebrüder Jakob und Wilhelm Grimm.

31. Heute Montag morgen betreten zum ersten Mal Schülerinnen und Schüler den vierstöckigen Neubau des Lindenhofschulareals. Nach über zweijähriger Bauzeit eröffnen Baukommission, Schulrat und Lehrerschaft die "neue Begegnungsfläche" für Real- und Sekundarschüler sowie Absolventen des Werkschuljahres.

An einer Informationsveranstaltung für Delegierte des Touring Clubs der Schweiz (TCS) sprechen sich die Referenten deutlich gegen die Annahme der anstehenden Alpeninitiative aus. Ferner wird über die Leistungen der TCS-Geschäftsstelle St.Gallen orientiert.

CANTELLI

JUWELEN AUS MEISTERHAND.

POESIE: Wie Worte edler Poesie vereinen sich einzelne Juwelentropfen zu einem berauschend-femininen Ensemble.

VENTURINI

UHREN - SCHMUCK - JUWELEN

MARKTGASSE 31 · 9500 WIL · TELEFON 073/22 03 16

An der Schwelle zum dritten Jahrtausend

Am traditionellen Prominenten-Gespräch der Jud Treuhand AG sprach am 27. April in der Tonhalle Prof. Dr. Hans Sieber. Der Referent ist Direktor des Bundesamtes für Konjunkturfragen und Präsident der Kommission zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Sein Vortrag stand unter dem Titel "Herausforderungen an der Schwelle zum dritten Jahrtausend".

Zyklus ist nicht tot

«Der Konjunkturzyklus ist nicht tot», begann Sieber. «Er war, obwohl heute vielfach totgesagt, nicht tot in der längsten ununterbrochenen Aufschwungphase seit dem 2. Weltkrieg, das heisst in den goldenen achziger Jahren. Er ist auch jetzt nicht tot, das heisst am Ende der längsten, wenn auch bei weitem nicht tiefsten Rezession seit dem 2. Weltkrieg.» Damit brachte er zugleich zum Ausdruck: Die Lage von heute sei nicht zu verstehen ohne den Einbezug dessen, was sich konkret in der zweiten Hälfte der achziger Jahre abgespielt hat, «nämlich die damaligen Übertreibungen sozusagen an allen Fronten». Als Beispiele nannte er den Bau- und Immobilienmarkt, den Arbeitsmarkt, die Teuerungsfront und die Ausgabenfreudigkeit der öffentlichen Hand.

Tahlsohle verlassen

Nach den Worten Siebers haben wir im Sommer 1993 die konjunkturelle Talsohle verlassen. Seit dem 3. Quartal gehe es wieder – wenn auch nur langsam – aufwärts. 1994 werde ein Jahr des Übergangs; weg von der Rezession, allmählicher Anstieg der Nachfrage aus dem In- und Ausland auf ein Niveau, das im Verlaufe von 1995 wiederum unserem mittelfristigen Angebotspotential entsprechen dürfte (2 bis 2,5 Prozent). Glücklicherweise seien auch allererste Besserungssymptome am Arbeitsmarkt sichtbar geworden. Eine durchgreifende Besserung sei in diesem Jahr allerdings nicht zu erwarten. Dagegen werde 1995 der konjunkturell bedingte Teil der Arbeitslosigkeit spürbar zurückgehen, prophezeite Sieber. «Damit bringe ich zugleich zum Ausdruck: Unsere wirtschaftlichen Probleme sind nur zum Teil konjunkturell bedingt.» Sein Referat gliederte er schliesslich in drei Teile: Im ersten Teil nahm er den Status, den Gesundheitszustand unserer Volkswirtschaft auf. Im zweiten Teil konfrontierte er diese Ergebnisse mit einigen heute klar absehbaren Trends, um sich schliesslich im dritten Teil den Antworten auf die Herausforderungen der Zukunft zuzuwenden. «Diese haben wir zumindest teilweise neu zu definieren. Auch wenn wir uns bewusst sind, dass es sowohl im Leben jedes einzelnen, jeder Unternehmung wie auch einer Staatsgemeinschaft wahrscheinlich nicht Schwierigeres gibt, als ein bisher erfolgreiches Verhalten fristgerecht neu auszurichten.»

Die Wettbewerbsfähigkeit

Eine der historisch gewachsenen Stärken unserer Volkswirtschaft liegt laut Sieber in ihrer stark diversifizierten Struktur, nach Branchen und Sektoren, aber auch nach Betriebsgrössen. Eine erste Bedingung für Innovation sei bekanntlich das Vorhandensein von Vielfalt. Unsere Wirtschaftsstruktur werde von kleinen und mittleren Unternehmungen (KUM) dominiert. 99,8 Prozent aller schweizerischen Betriebe, die rund 75 Prozent aller Arbeitnehmer in unserem Land beschäftigen, seien sogenannte KUM. Die Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft hänge von der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Arbeitskräfte ab, und Qualität setze Qualifikation voraus. Und Sieber urteilte: «Wir verfügen über ein im internationalen Quervergleich gutes und entsprechend leistungsfähiges Aus- und Weiterbildungssystem.» Wir hätten vor allem auf der mittleren Stufe (Berufsbildung, höhere Fachschulen) die Nase vorn; dies trotz des unbestrittenen Reformbedarfs auch auf dieser Ebene. Sieber fügte hinzu: «Noch immer verfügen wir über eine im allgemeinen motivierte und entsprechend leistungsbereite Arbeitnehmerschaft. In bezug auf die effektiv geleisteten Arbeitsstunden – und das ist für die internationale Konkurrenzposition entscheidend – nehmen wir zusammen mit Japan eine Spitzenposition ein. Nicht ganz zu Unrecht nennt man uns Schweizer bisweilen auch 'Japaner Europas'.»

Schwachstellen erkennen

Der Positivliste Siebers folgte sogleich eine Reihe von Schwachstellen, die gegenüberzustellen seien. «Wir haben Defizite bei den Rahmenbedingungen. Stichworte genügen: Protektionistische Beschaffungspraktiken der öf-

Februar

1. Renato Gervasi übernimmt die Leitung der Niederlassung Wil der Schweizerischen Volksbank. Sein Vorgänger Urs Gemperle hat in St.Gallen eine neue Herausforderung angenommen. Renato Gervasi ist 34 Jahre alt, verheiratet und in Wil aufgewachsen. Seine Lehre absolvierte er bei einer Grossbank in Wil. Danach folgten Sprachaufenthalte in Italien und der Westschweiz.

Mit einer einzigen Gegenstimme beschliesst der Kantonalvorstand der Christlichsozialen Parteigruppe (CSP) die Ja-Parole für die Alpeninitiative. Ein vehementer Streiter für die Initiative ist auch der Wiler CSP-Parlamentarier und Kantonsrat Dr. Peter Summermatter. Das Ja zur Neat sollte nach seiner Meinung auch ein Ja zur Alpeninitiative nach sich ziehen. Wie immer hält der Walliser mit seiner Meinung nicht hinter dem Berg.

Geschäftiges Stühlerücken herrscht abends im Restaurant Jägerstübli. Der Grund für dieses Treiben ist jedoch weder die Beizenfastnacht noch eine Spezialitätenwoche, sondern das einmalige Gastspiel des "Theaters zur letzten Runde", das vor einem erwartungsfrohen Publikum ihr Erfolgsstück "Heute Abend: Gesank – eine Wirtshausrevue" präsentiert.

2. Der Stadtrat gibt bekannt, vom redimensionierten Vorprojekt 1993 für die Tiefgarage Viehmarktplatz zustimmend Kenntnis genommen zu haben. Nachdem den verschiedenen Interessengemeinschaften der Altstadt das Vorprojekt vorgestellt wurde, wird es zurzeit im Rahmen der Vernehmlassung von diesen und der Parkhaus AG (Wipa) geprüft.

Die Stadtkanzlei gibt bekannt, dass am Sonntag, 13. März, nicht nur die Ersatzwahl des Bezirksammanns stattfindet, sondern dass auch die Abstimmung über einen Kredit von 592'000 Franken für den Versuchsbetrieb der Drogenanlaufstelle "Kaktus" abgestimmt wird.

Basierend auf der Verkehrsberuhigungsstudie für das nördliche Stadtgebiet genehmigt

Rapp Wil
Toggenburgerstrasse 139

Unsere Unternehmen bilden tüchtige Fachleute aus:
Kaufmännische Mitarbeiter/innen und Rahmen-Vergolderinnen

Fent + Partner AG
Wilenstrasse 61 · 9500 Wil
Telefon 073/23 57 57 · Fax 073/23 57 65

Ingenieurbüro
Projekte und Bauleitungen in Eisenbeton und Tiefbau

In unserem Büro werden Tiefbauzeichnerlehrlinge ausgebildet. Lehrzeit 4 Jahre.

elite garage ag zuzwil
Industriestrasse 2 · 9524 Zuzwil · Telefon (073) 28 13 11

Wir bilden aus:
Automechaniker 4 Jahre
Automonteur 3 Jahre

Garage-Carrosserie
von Rotz
Bild · 9500 Wil · Telefon (073) 22 44 66

Wir bilden aus:
Automechaniker 4 Jahre
Automonteur 3 Jahre
Autospengler 4 Jahre
Autoersatzteilverkäufer 3 Jahre
KV-Lehre 3 Jahre

Wir bilden
Drucker und Typographen
aus.

Schneider - Scherrer AG
Satz und Druck
Wilerstrasse 33 · Postfach
9602 Bazenheid
Telefon 073/31 10 65
Telefax 073/31 35 81

Hausschlachtungen
Party-Service
Frischfleisch
Charcuterie

Metzgerei
NÄF
Mosnang und Gähwil
073/33 15 04

Spezialitäten
Geschenkideen
Hauslieferdienst
St.Galler Würste

INTER SPORT

Sportkeller AG
9500 WIL
und Amriswil

Wir bilden
Sportartikel-Verkäufer/innen
aus.

SPENGER

Elektro Spenger AG
Centralhof
Obere Bahnhofstrasse 49
9500 Wil
Tel. 073/22 16 11

Wir bilden aus:
Elektromonteure

G+K
Stahlbeton · Stahlbau · Holzbau
Strassenbau · Brückenbau
Untertagbau · Kanalisationen
Wasserbau · Wasserversorgungen

Grünenfelder+Keller Wil AG
Bauingenieure SIA · Tonhallestrasse 12 · 9500 Wil

Tiefbauzeichner **4 Jahre Lehrzeit**
Die Lehrlinge werden ausgebildet im
Ingenieurtiefbau: Strassenbau, Brückenbau, Tunnelbau, Kanalisationsbauten, Wasserbauten und Wasserversorgungen
Ingenieurhochbau: Stahlbeton, Stahlbau und Holzbau

Hans Sieber

fentlichen Hand; langwierige behördliche Bewilligungsverfahren als Investitionsblockade; Standesregeln und korporativistische Verhaltensweisen schützen Einkommenspositionen und bremsen den technischen Fortschritt; eine zuwenig wettbewerbsfreundliche Binnenwirtschaft verursacht jährlich wiederkehrende volkswirtschaftliche Kosten in Milliardenhöhe.» Weiter würden wir in der Schweiz im Zuge des verschärften internationalen Standortwettlaufs Wertschöpfungspotentiale und damit Arbeitsplätze ans Ausland verlieren. Ungünstige Entwicklungen seien aber auch im Technologieportfeuille der Schweiz zu finden. Überdies sei die Schweiz ein zuwenig innovationsfreundliches sozio-kulturelles Umfeld. Sieber fasste seine Beurteilung zusammen mit den Worten: «Die Schweiz kann zwar noch immer aus einer Position der relativen Stärke heraus agieren. Dennoch besteht zur Erhaltung einer Spitzenstellung, zur Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit Handlungsbedarf.» Nach Auffassung massgebender Verantwortungsträger an der wirtschaftlichen Front gehe die Globalisierung des Wirtschaftsgeschehens auf allen Stufen mit erhöhter Intensität und Dynamik weiter. Dafür spreche unter anderem die weiter steigende grenzüberschreitende Mobilität der Produktionsfaktoren wie Kapital oder Know-how, dies bei gleichzeitiger Ausweitung des Gefälles bei massgeblichen Standortfaktoren in Verbindung mit einem zunehmend aggressiver geführten Kampf um Investitionen und Arbeitsplätze zwischen den Staaten. Nicht zu vergessen sei die Öffnung bisher geschützter Binnenmärkte, beipielsweise öffentliche Beschaffungsmärkte, etwa im Zuge nationaler Strukturreformen oder internationaler Vereinbarungen (Uruguay-Runde des Gatt, Freihandelszone zwischen USA, Kanada und Mexiko, Verwirklichung des europäischen Binnenmarktes).

«Wir brauchen Bessermacher»

«Der Wirtschaftstandort Schweiz, so jedenfalls mein Eindruck, wird zurzeit systematisch in die Nationalliga B heruntergeredet.» Bundesrat Arnold Koller habe unlängst unmissverständlich davor gewarnt, dass wir schliesslich zum Gefangenen sich selbst erfüllender Prognosen werden könnten. Aus der Wirtschaftsgeschichte wisse man, dass tiefgreifende Reformen nur gelingen würden bei Vorhandensein von "Leaderships" oder wenn – und das sei die zynische Kehrseite der Medaille – der Problem- und Leidensdruck so gross geworden sei, dass es jedermann einsichtig werde, dass es so wie bisher nicht mehr weitergehen könne. Leadership jedoch sei bei uns nicht gefragt, habe doch schon Gottfried Keller resignierend feststellen müssen: «Man ragt nicht ungestraft über das Waldesdickicht der Nation hinaus.» Oder: «Bei uns wäre Mozart nie an eine Musikschule berufen worden!»
Prof. Dr. Hans Sieber schloss sein Referat mit den Worten: «Es müsste daher einen Mittelweg geben, der die massgebenden Kräfte unseres Landes dazu veranlassen könnte, wiederum am gleichen Strick in die gleiche Richtung zu ziehen. Gerade aus dieser Optik möchte ich meine Ausführungen mit meinem Lieblingszitat schliessen. Es stammt von Branco Weiss: 'Wir haben zuviele Ja-Sager, die den Mut zum Nein nicht haben. Wir haben zuviele Nein-Sager, die das Ja-Sagen verlernt haben. Wir haben zuviele, die nichts sagen, obwohl sie etwas sagen könnten. Wir haben zuviele, die etwas sagen, obwohl sie nichts zu sagen haben, ausser jedes und alles zu zerreden.'» Und Sieber schloss: «Wir brauchen Bessermacher, nicht Besserwisser, wir brauchen Problemlöser und nicht Problemverursacher.» hs

Februar

der Stadtrat für "Wil Nord" verkehrsberuhigende Massnahmen mit Gesamtkosten von 45 000 Franken. Dies gibt die Stadtkanzlei den Medien bekannt.

3. Der vom FC Wil für den Rest der Saison verpflichtete estnische National-Torwart Mart Poom landet heute abend auf dem Flughafen Zürich-Kloten. Das Training überraschend wieder aufgenommen hat auch Torwart Patrick Hadorn, der ursprünglich vom FC Wil nichts mehr wissen wollte.

Im März 1993 genehmigte der Stadtrat einen Beitrag von 8000 Franken an den Bau eines Beachvolleyballfeldes beim Schwimmbad Obere Weierwise. Ende November sicherte das Finanzdepartement des Kantons St.Gallen dem STV Wil aus dem Sport-Toto-Fonds einen weiteren Beitrag von 11'900 Franken zu. Unter Berücksichtigung der durch den STV Wil geleisteten 153,5 Frondienststunden erklärt sich der Stadtrat bereit, die Mehrkosten von Fr. 2651.91 (inklusive aufgelaufender Zinsen) zulasten der ausserordentlichen Kreditkompetenz zu übernehmen. Die Mehrkosten entstanden wegen Mehraushub, höheren Transportkosten und zusätzlichen Entwässerungsarbeiten.

In Wil wird eine Erfa-Gruppe des Schweizerischen Marketing-Clubs (SMC) gegründet. Zum Präsidenten der Erfa-Gruppe Region Wil wird Hans Rudolf Keller gewählt.

4. Rund 100 Personen der Zivilschutzorganisation Wil/Bronschhofen und St.Gallen werden sich Anfang Mai im Rahmen ihrer normalen Dienstleistung im Walliser Saastal an Aufräum- und Instandstellungsarbeiten beteiligen. Die Unwetter vom letzten Herbst haben in diesem bekannten Seitental tiefe Spuren hinterlassen, die noch nicht beseitigt sind.

Nach alter Tradition nimmt die Fastnachtsgesellschaft Wil (FGW) im Restaurant Hof zu Wil ihre Beförderungen und Ernennungen vor. Das Prinzenpaar, Gotthold I. und Barbara I., freuen sich über die 16 Mitglieder, die zu Ehren kommen. Die FGW zählt jetzt 87

Stadt Wil

Offene Lehrstellen 1995

Wir können 1995 folgende Lehrstellen anbieten:

Stadtverwaltung

– Verwaltungslehre

Die Verwaltungslehre entspricht der kaufmännischen Lehre und dauert 3 Jahre.

Technische Betriebe

– Kaufmännische Lehre
– Elektrozeichnerlehre
– Netzelektrikerlehre

Die kaufmännische Lehre (3 Jahre) umfasst Arbeiten in den Bereichen Wasser-, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Gemeinschaftsantenne.

Die Grundausbildungen zum Elektrozeichner (4 Jahre) und zum Netzelektriker (3 Jahre) umfassen alle Teile der städtischen Elektrizitätsversorgung.

Altersheim Sonnenhof

– Kochlehre

Die Lehre als Koch oder Köchin dauert 3 Jahre.

Wir laden interessierte Jugendliche ein, sich bei uns zu bewerben. Den Bewerbungen sind die letzten Schulzeugnisse sowie ein kurzer Lebenslauf mit Foto beizulegen. Sie sind an das **Personalamt der Stadt Wil, Rathaus, 9500 Wil,** zu richten. Bei weiteren Fragen steht Ihnen Personalassistent Werner Kobelt gerne zur Verfügung, Telefon 073/205 205.

Wilberger Stadtweinl

Ihre Weinhandlung mit dem erlesenen Sortiment

Ehrat Weine AG
Weinkellerei
Weinbau
Wil SG
Tel. 073/22 10 11

I.C.E. AG

INDUSTRIAL CONTRACTORS AND ENGINEERS

Environmental Engineering
P.O. Box 547, Rebbergstrasse 12
9500 Wil, Switzerland

Ihr Partner für umwelttechnische Problemlösungen

signer Ihr Spezialist für alle Elektromotoren.
Wicklerei und Reparaturen 0,1 – 1000 KW
Antriebstechnik Maschinenbau
signer
8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 66 15
9542 Münchwilen
Telefon 073 26 29 33

Wir bilden aus:

Elektromechaniker / in
Elektromaschinenbauer / in

daneffel

Untere Bahnhofstrasse 17
9500 Wil
Telefon (073) 22 16 81

Wir bilden aus:

Motorradmechaniker
4 Jahre

Vögele: «Wil war immer ein Flaggschiff»

Das Schuh- und Modehaus Vögele an der Oberen Bahnhofstrasse feiert «drei Jahrzehnte Wil». 30 Jahre sind es auch her, seit die Geschäftsleiterin Ursula Gemperle in die Dienste der Karl Vögele eingetreten ist. Die Niederlassung Wil wurde 1963 als elftes Geschäft eröffnet und im Jahre 1980 von drei auf vier Etagen aufgestockt. Den Jahresumsatz in der Äbtestadt bezifferte Verwaltungsratsmitglied Max-Emanuel Vögele mit vier Millionen Franken.

Anspruchsvollere Konsumenten

Wie Max-Emanuel Vögele anlässlich des Jubiläums ausführte, seien die Ansprüche der Konsumenten in den vergangenen drei Jahrzehnten beträchtlich gestiegen. Das Unternehmen habe daher versucht, sich sowohl den modischen als auch den qualitativen Ansprüchen laufend anzupassen. In dieses Konzept gehöre denn auch, die Verkaufslokale periodisch neu zu gestalten. Eines der Hauptziele sei es aber auch nach wie vor, den Konsumenten möglichst günstige Preise bieten zu können.
Mit Worten des Dankes würdigte Max-Emanuel Vögele das Wirken der heutigen Wiler Geschäftsführerin Ursula Gemperle, die seit nunmehr 30 Jahren in den Diensten des Unternehmens stehe. Auf bald 30 Jahre kann auch Werner Zogg blicken, der in Wil für den Modebereich verantwortlich ist.

Beachtlicher Stellenwert

Wie Vögele weiter ausführte, sei die Niederlassung Wil für das Gesamtunternehmen seit jeher von beachtlichem Stellenwert: «Wil war schon immer eines unserer Flaggschiffe.» Diese Aussage unterstrich auch Albert Thomann, Direktionsmitglied und zuständig für den Verkauf in der Schweiz: «Wir präsentieren in Wil über 25'000 Schuhe und 2'000 Modeartikel.» Den Jahresumsatz bezifferten Vögele wie auch Thomann mit vier Millionen Franken. 50 Prozent des Umsatzes würden nach wie vor mit Damenschuhen erzielt, wobei eingeräumt wurde, dass Vögele im Bereich der Kinderschuhe der führende Anbieter in der Schweiz sei.

Das Schuh- und Modehaus Vögele macht in Wil einen Jahresumsatz von rund vier Millionen Franken.

Positiv für Kundenfrequenz

Stadtrat Werner Oertle attestierte dem Unternehmen, viel zur Kundenfrequenz an der Oberen Bahnhofstrasse beizutragen, und man sei sich in Wil der Bedeutung des Unternehmens sehr wohl bewusst. Mit der geplanten verkehrsfreien Oberen Bahnhofstrasse solle die Attraktivität weiter gesteigert werden, allerdings sei man sich im Stadtrat bewusst, dass für einen angemessenen Ersatz für die auzuhebenden Parkplätze gesorgt werden müsse. Mit der öffentlichen Planauflage sei jedoch nicht vor 1995 zu rechnen. Abschliessend doppelte Oertle nach: «Die Fussgängerzone wird Wil bereichern, doch muss auch das Umfeld stimmen.»

Die Firmengeschichte

Die Karl Vögele AG mit Hauptsitz in Uznach wurde 1922 gegründet und beschäftigt heute 1'300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schweiz und deren 300 in Österreich. Das Filialnetz wurde in der Schweiz auf mittlerweile 158 und in Österreich auf 40 ausgebaut. Überdies ist das Unternehmen im Versandhandel tätig. 1992 verkaufte das Gesamtunternehmen 6,6 Millionen Paar Schuhe.

Februar

Mitglieder. Mit dem symbolischen Hammerschlag ernennt Prinz Gotthold I. die neuen Mitglieder. Es sind dies: Werner Bösch, Cornelius Huber, Rino Landolt, Roland Rohner, Andreas Reugg, Sven Schuwey, Marc Siegfried und Patrik Breitenmoser. Daniel Hengartner, Bruno Mächler, Peter Mathies, Stephan Münger, Armin Ruckstuhl und Daniel Strässle werden zu Jungneunern befördert. Die neuen Adjutanten heissen Marcel und Werner Gamma. Die neuen Mitarbeiter bekommen die FGW-Mütze und müssen sich während eines Jahres bewähren. Präsident Reto Osterwalder ermahnt seine Fastnachtskollegen, mindestens zu zweit die dekorierten Beizen zu besuchen, wie es der Brauch verlange, und auf das Autofahren zu verzichten, wenn Alkohol geflossen sei.

Im Rahmen einer kleinen Feier begrüsst der FC Wil seinen neuen Torhüter, den estnischen National-Torwart Mart Poom, und den neuen Spielertrainer Pierre-André Schürmann. Sie gelten als neue Hoffnungsträger für die Wiler Nati-B-Mannschaft.

Der Satus-Turnverein Wil führt seine 73. Hauptversammlung durch. Präsident Heinz Bruggmann verabschiedet sich vom zurückgetretenen Vizepräsidenten Peter Bébié. Dass sich noch kein Nachfolger hat finden lassen, bleibt das Amt bis auf weiteres vakant. Für ihre Mitarbeit geehrt werden Oberturnerin Daniela Kübler-Medice sowie Steffi Bruggmann und Marianne Blöchlinger. Als Dank für seine 25jährige Vereinstreue erhält Andreas Kyburz ein Geschenk.

5. Der EC Wil ist in der 1. Liga wieder eine Macht. Mit einer kaum zu überbietenden kämpferischen Leistung und dank klassischen Kontertoren gewinnen die Wiler im Luzerner Hexenkessel vor 2100 Zuschauern verdientermassen mit 1:4.

Im Hof zu Wil werden die besten Teilnehmer des durchgeführten Hofwettbewerbs mit einem Silbertaler ausgezeichnet. Der Stiftungsrat zeigt sich erfreut, dass alle 23 Klassen der Mittelstufe mit insge-

SCHREINEREI STÖR MÜNCHWILEN: EXKLUSIVE MÖBEL NACH MASS

Die Planung und Herstellung von Massivholzmöbeln und im Wohnbereich der Innenausbau sind die Stärken der Schreinerei Stör in Münchwilen: Alles, was Küche, Bade- und Schlafzimmer betrifft, weiss sie fachgerecht zu erledigen. Dabei umfasst ihr Sortiment in allen Bereichen auch exklusive Produkte, die an die individuellen Wünsche der Kundschaft angepasst sind. In Zusammenarbeit mit der Firma Forster in Glattbrugg werden im Badezimmerbereich ganze Kollektionen angefertigt. Inspiriert werden die Designer an Fachmessen in Köln und insbesondere auch in Italien. Auch im Innenausbau wartet die Schreinerei Stör mit kreativen Einfällen auf. Neben den Möbeln sind auch Türen oder Decken in massiver oder furnierter Ausführung erhältlich.
Gegründet wurde die Schreinerei Erich Stör am 1. September 1986 und beschäftigt heute total 5 Angestellte.

Oben: Badezimmermöbel werden auf Mass angefertigt mit folgenden Oberflächen: naturholz, farblackiert matt oder hochglanz, metalisé oder nacré. Preiswerte Möbel werden auch in Kunstharzplatten ausgeführt. Die Arbeitsfläche besteht in der Regel aus Granit, Glas, Marmor oder Corian.

Rechts Mitte: Nichts ab Stange: Wie alle Artikel werden auch die Schlafzimmer exklusiv nach Kundenwunsch angefertigt.

073/26 16 46

Stör
SCHREINEREI 9542 MÜNCHWILEN
DESIGN IN HOLZ

Die Schreinerei Stör empfiehlt sich für:

- Allgemeine Schreinerarbeiten
- Massivholzmöbel für den Wohnbereich
- Schlafzimmermöbel inkl. Betten in Massivholz
- Einbauküchen
- Deckenverkleidungen in Holz oder furniert
- Haus- und Zimmertüren
- Badezimmermöbel in Hochglanzlack
- Bau und Installation von Saunas
- Anfertigung und Montage von Corianarbeiten
- Planungen von Umbauten mit Einbezug der nötigen Drittunternehmen

Sämtliche Arbeiten werden auch nach Mass und unter Berücksichtigung spezieller Kundenwünsche ausgeführt.

25 Jahre Coop-Center Wil

Das am 20. März 1969 eröffnete Coop-Center Wil feierte am 25./26. März 1994 den 25. Geburtstag. Mit einer grosszügigen Aktion, 10 Prozent Rabatt auf alle Einkäufe, liess das Coop-Center Wil die ganze Bevölkerung an diesem Jubiläum teilhaben. Der Andrang im Geschäft war enorm. Die Kunden nutzten die Gelegenheit, manchen Grosseinkauf zu den günstigen Bedingungen zu tätigen und profitierten mit Freuden von diesem einmaligen Geburtstagsgeschenk.

Vor 25 Jahren

«Vor 25 Jahren gehörte das Coop-Center zu den grösseren Läden. Man fragte sich sogar, ob das Projekt nicht 'überrissen' sei. Heute wäre man froh um die doppelte oder dreifache Verkaufsfläche», schreibt Coop in einer Vorstellung. Nach dem Teilumbau 1989 konnten rund 160 m² neugeschaffen werden. Seither verfügt das Coop-Center Wil über eine Verkaufsfläche von 1030 m². Um das Gesamtbild zu verbessern, nahm man 1989 die Dienste des international bekannten deutschen "Stadtstreichers" Ernst Friedrich von Garnier in Anspruch. Mit der Gestaltung der Aussenfassaden erreichte er, dass sich das Coop-Center Wil harmonisch in das Gesamtbild der Äbtestadt einfügt.

Bewährtes Konzept

Absolute Priorität wird den Frischprodukten eingeräumt. Verlockend präsentieren sich Früchte und Gemüse. Hier hat die kundenfreundliche Selbstbedienung guten Anklang gefunden. Molkereiprodukte werden in grosser Auswahl angeboten. Besonders geschätzt wird der Offenverkauf von Käse. Die Umsätze von Brot und Backwaren konnten nach der Einführung des Bedienungsverkaufs markant gesteigert werden. Brot wird zweimal täglich frisch und knusprig angeliefert. Die Bedienungsmetzgerei steht in der Gunst der Kunden weit oben. Das übrige Lebensmittelangebot ist sehr ausgewogen und kommt den Bedürfnissen der Kundschaft entgegen. Im Non-Food-Bereich finden wir die Artikel des täglichen Bedarfs.
Eine besondere Dienstleistung stellt das kinder- und familienfreundliche Restaurant im 1. Stock dar. Der Gast steht im direkten Kontakt mit den Köchen und kann so seine Wünsche anbringen. Den Kunden stehen im Untergeschoss 41 Parkplätze zur Verfügung. Seit Dezember 1993 wird das Parking bewirtschaftet, dafür stehen den Kunden jetzt fast immer freie Parkplätze in nächster Nähe zur Verfügung. chk

Coop-Center Wil an bester Lage an der Oberen Bahnhofstrasse

Februar

samt 423 Schülerinnen und Schülern beim Wettbewerb mitgemacht haben. Die Idee für den Wettbewerb stammt von alt Stadtammann Hans Wechsler, der die Kinder mit dem Hof vertraut machen wollte.

7. Die Heimschulungen in der Stadt Wil haben in den letzten drei Jahren zugenommen. Hauptgewicht bilden dabei Verhaltensauffälligkeiten und Erziehungsprobleme. Heime verzeichnen bereits Wartelisten, um die Kinder aufnehmen zu können. Noch nicht alle Kinder, die einen Platz zur schulischen und persönlichen Förderung brauchen, können schnell berücksichtigt werden.

24 Mitglieder der Interessengemeinschaft (IG) Wiler Sportvereine treffen sich in der Schützenstube der Schiessanlage Thurau zum ersten Stamm des Jahres 1994. Tamara Zöllig vom Budo-Sport-Club Arashi Yama wird zur Sportlerin des Jahres erkoren. Ernst Baumann aus Schwarzenbach von der OL Regio Wil ist der Sportler des Jahres. Zur besten Mannschaft wird die erste Mannschaft des Tischtennis-Clubs (TTC) Wil gewählt.

8. Heute abend kommt es in der Aula des Lindenhofs anlässlich der Generalversammlung des FC Wil zu einem grossen Abschied: Präsident Hansruedi Scherrer übergibt sein Amt an seinen Nachfolger Heinz Schmidhauser. Damit erhält der Versicherungs-Spezialist seinen wohlverdienten Fussball-Ruhestand. Für den FC Wil und seinen neuen Präsidenten wird es kein leichtes Erbe, prägte Scherrer doch über lange Jahre hinweg mit viel Flair die Geschicke der erfolgreichen Fussballer.

Rund 40 Personen, vorwiegend Parlamentarier, treffen sich im Altersheim Sonnenhof, um sich über den Bericht der Arbeitsgruppe "Wohnen im Alter" informieren zu lassen. Stadträtin Susanne Kasper ist der Ansicht, dass die Planung für den dritten Lebensabschnitt in Wil auch im Hinblick auf fällige finanzielle Konsequenzen möglichst breit abgestützt werden sollte.

10 Jahre Malergeschäft Weber

Herbert Weber gründete sein Geschäft 1984 in Wil. Durch exaktes Arbeiten und Einhaltung der geforderten Termine wurde bald eine Vergrösserung des Mitarbeiterbestandes auf heute 7 nötig. Für die Erledigung der administrativen Arbeiten ist die Frau des Inhabers, Tatjana Weber, besorgt. Die meisten Aufträge erledigt das Unternehmen im Bereich Sanierungen und Renovationen von Altbauten. Grossen Wert legt H. Weber auf die Kundenmalerei. Ausgerüstet mit einem modernen Maschinenpark und eigenem Gerüstmaterial ist er in der Lage, sämtliche Aufträge speditiv zu erledigen. Seit H. Weber 1988 das Maler-Polier-Diplom erworben hat, ist er auch befugt, Lehrlinge auszubilden.

h. weber

maler tapeten

tel. 073-22 00 24 / 23 85 70

9500 wil

Hoffnungen auf Zinssenkung wieder gesunken

Das ewige Auf und Ab der Hypothekarzinsen: Eine Bestandesaufnahme mit Stichtag 25. April in einen Vergleich gesetzt zu den Werten und Prognosen vom Februar 1994. Erstes Fazit dieser Umfrage: Nichts ist älter als eine Prognose von gestern. Zweites Fazit: Eigenheimbesitzer mit variablen Hypothekarzinsen stöhnen weiter unter der Zinslast. Drittes Fazit: Den Banken geht es im Zinsdifferenzgeschäft nicht besser; ihre Gewinnzuwächse stammen hauptsächlich aus dem indifferenten Geschäft. Viertes Fazit: Keines, ausser der Tatsache, dass alles beim alten bleibt: Die Eidgenossen müssen sich weiter damit begnügen, ein Volk von Mietern zu sein. Aber das ist nun wirklich nichts Neues...

Ein kleiner Trost

Zahlreiche Schweizer Banken und damit auch die Wiler Geschäftsstellen haben ihre Sätze für Festhypotheken im April erneut um bis zu einem halben Prozentpunkt erhöht. Während gegen Ende Februar dieses Jahres noch Festhypotheken mit einer Laufzeit von fünf Jahren zu 4,75 Prozent abgeschlossen werden konnten, muss derzeit ein Zinssatz von durchschnittlich um die 5,5 Prozent und mehr in Kauf genommen werden. Eine Senkung der variablen Sätze ist somit wieder etwas in die Ferne gerückt. Ein Trostpflaster aber bleibt: In Bankkreisen wird damit gerechnet, dass der Satz für variable 1. Hypotheken vorerst stabil bleibt, eine Erhöhung sei derzeit kein Thema.

Bald Tagessätze?

Die aktuellen Sätze für Festhypotheken sind allerdings mit Vorsicht zu geniessen. Paul Hautle, Regionalleiter im Raum Wil/Toggenburg bei der St.Gallischen Kantonalbank, bringt es auf den Punkt: «Die Sätze für Festhypotheken sind heute fast zu Tagessätzen geworden. Der Markt spielt verrückt, er ist viel schnellebiger geworden.» Zahlreiche Banken veröffentlichen die Sätze für Festhypotheken nicht mehr gerne, weil sie unter Umständen fast täglich neu festgelegt werden müssen.

Optimismus etwas gedämpft

Ende Februar noch wurde in Bankkreisen fast euphorisch die Hoffnung geäussert, die Sätze für variable 1. Hypotheken könnten Ende dieses Jahres bei 5 oder im schlechteren Falle bei 5,25

An der Hypothekarzinsfront hat sich einiges geändert: Festhypotheken sind teurer geworden, während man in Bankkreisen bei den variablen Hypotheken von stabilen Sätzen ausgeht.

Februar

Annemarie Brunschwiler wird an der Generalversammlung des Frauen-Jahrgängervereins Wil als Präsidentin in ihrem Amt bestätigt.

9. Tausende nehmen am "Gümpeli-Mittwoch" teil, der offiziellen Eröffnung der Wiler Fastnacht. Um 19 Uhr eröffnen die Wiler Tüüfel die Fastnacht offiziell, indem sie auf den Hofplatz rennen. Hier wird zum ersten Mal von Herold Ernst Caspari die "Bulle" verlesen.

10. Das bestehende Gebäude der Bäckerei/Konditorei Dürr verfügt über ungünstige Raum- und Platzverhältnisse. Zudem genügen die heutigen betrieblichen Einrichtungen kaum mehr den Anforderungen der gesundheitspolizeilichen Vorschriften. Nach dem Vorliegen der rechtskräftigen Baubewilligung beabsichtigt der Grundeigentümer, die Bäckerei/Konditorei durch einen Neubau zu ersetzen und am heutigen Standort weiterzuführen. Das Wohn- und Geschäftshaus funktioniert als Nahtstelle zwischen der Altstadt und der Unteren Vorstadt.

Wenige Tage vor dem nächsten schweren Spiel in der Finalrunde bewahrheiten sich die Gerüchte um den EC Wil: Sandro Lüthi fällt für den Rest der Saison mit einem gebrochenen Handgelenk aus. Die Verletzung, die er sich im Spiel gegen Luzern zugezogen hatte, stellte sich nach ersten Befürchtungen tatsächlich als Bruch heraus. Damit fällt Lüthi für vier bis zwölf Wochen aus. Die Finalrunde kann der ehemalige Langenthaler vergessen. Für den EC Wil mit Coach Giovanni Conte stellt dies einen herben Verlust dar.

Unweit vor den Toren der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba befindet sich das christliche Kinderheim "Selam" (Friede), das von einer Schweizerin äthiopischen Ursprungs, Zahai Röschli, 1948 gegründet wurde und seither auch von ihr geleitet wird. Ihre Adoptivmutter, Marie-Louise Röschli, weilt auf Einladung des Wiler Frauenkafi-Teams im evangelischen Kirchgemeindehaus und berichtet unter dem Titel

Februar

"Mehr als ein Abenteuer" über das Gedeihen des Hilfswerkes.

Die internationale Gefangenenhilfsorganisation "amnesty international" (ai) hat von sich aus das Jahr 1994 unter das Motto "Gegen politischen Mord und Verschwinden" gestellt. Eine Frauengruppe der ai-Sektion Wil lädt aus diesem Grund zu einer Lesung aus dem Werk Laurence Donnas in die Buchhandlung Vulkan ein. Martin Hamburger, Kabarettist und Schauspieler aus Zürich, liest aus ihrem neuesten Werk "Mein ganz persönliches Gepäck" vor.

11. Mit einem jährlichen Beitrag von 10'000 Franken ermöglicht der Stadtrat, dass in der Kindertagesstätte Wil zukünftig eine Kleinkinderzieherin einen Ausbildungsplatz findet. Damit steigt die Zahl der Lehrstellen im Kanton St.Gallen auf 13 Möglichkeiten: nicht genug, um die Nachfrage der vielen Bewerberinnen zu befriedigen. Zuständig für die Ausbildung der Lehrtochter in der Kindertagesstätte Wil ist Edith Thür; sie ist die Leiterin des Betriebes und verfügt über einen erfolgreichen Abschluss der Meisterprüfung.

Im Altersheim Sonnenhof findet die Vernissage zur Fotoausstellung "Jung und alt" statt. Die Ausstellung wurde von Lehrerschaft und Schülerschaft der Sekundarschule Sonnenhof in dreimonatiger Arbeit erstellt und ist noch bis zum 17. März zu sehen.

12. Stabwechsel unter den Hofnarren: Hans Wechsler übergibt am Hofnarrenball in der Tonhalle das Zepter an Robert Signer, der zum neuen Hofnarren gekrönt wird. Die Ernennung zum Hofnarrenn ist im Gegensatz zur Ernennung zum "Nörgeli" eine Ehre.

Der EC Wil besiegt seinen bisherigen Angstgegner Küsnacht sicher mit 7:3.

In einem weiteren Vorbereitungsspiel unterliegt der FC Wil dem FC St.Gallen auf dem Hartplatz im Bergholz mit 1:2 (0:0).

13. Punkt 14.11 Uhr zündet Stadtammann Josef Hartmann den Böllerschuss auf

Prozent liegen. Dieser Optimismus ist jetzt etwas gedämpfter. Zwar wurde der Satz bei den meisten Banken per 1. März oder 1. April auf 5,5 Prozent gesenkt, doch kaum ein Bankenvertreter rechnet derzeit damit, dass das Ziel von 5 Prozent noch in diesem Jahr erreicht wird. Max Eichbaum, Pressesprecher der St.Galler Kantonalbank, ist wie seine Kollegen von der Konkurrenz dennoch optimistisch: «Zwar ist eine Senkung vorerst nicht in Sicht. Die fundamentalen Voraussetzungen für weiteren Spielraum sind in der Schweiz aber da.» Aufgrund internationaler Verflechtungen in den Finanzmärkten kämen diese aber noch nicht zum Tragen. Dazu komme, dass die Refinanzierung in den vergangenen Wochen und Monaten wesentlich teurer geworden sei.

Umfrage bei den Banken

Eine Umfrage bei den in der Stadt Wil ansässigen Banken zeigt zusammenfassend folgende Ergebnisse: Die Festhypotheken sind teurer geworden, ebenso die Refinanzierung; steigende Zinsen für variable Hypotheken sind kein Thema, doch die im Februar noch erwartete Senkung auf 5 Prozent bis Ende dieses Jahres wird derzeit als unwahrscheinlich eingestuft. Bei der Umfrage wurden ausschliesslich die Sätze für Festhypotheken mit Laufzeiten von drei und fünf Jahren berücksichtigt, da diese Produkte im Bereich Wohnungsbau am meisten gefragt sind. Bei den nachfolgend angegebenen Zinssätzen ist zu beachten, dass diese sich sehr schnell wieder ändern können. Daher wurden bei allen Banken die Sätze mit Stichtag Montag, 25. April 1994, verwendet.

Relativ geringe Unterschiede

Nach Angaben von Paul Hautle beträgt der Satz für Festhypotheken der St.Galler Kantonalbank mit einer Laufzeit von drei Jahren seit dem 19. April 5,5 Prozent und bei fünf Jahren Laufzeit 5,75 Prozent. Hautle räumt allerdings ein, dass mit der «Drei-Phasen-Hypothek» der Kantonalbank derzeit mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 5,325 Prozent über fünf Jahre gerechnet werden könne. Bruno Colle, Niederlassungsleiter der SKA Wil, erklärte, die Schweizerische Kreditanstalt arbeite nicht mit Referenzsätzen. Die Sätze für Festhypotheken würden grundsätzlich je nach Kunde individuell festgelegt. Eine Senkung der variablen Hypotheken auf 5 Prozent bis Ende Jahr hält er für unrealistisch. Ähnlich äusserte sich Renato Gervasi, Leiter der Geschäftsstelle Wil der Schweizerischen Volksbank (SVB). «Wir haben gegen aussen grundsätzlich keine offiziellen Sätze für Festhypotheken. Je nach Kunde, Objekt, Sicherheit und weiteren Faktoren wird der Satz mit dem Kunden festgelegt.» Seiner persönlichen Meinung nach dürfte sich der Satz für variable 1. Hypotheken dieses Jahr kaum mehr verändern und auf 5,5 Prozent verharren.

Inflation ist der Schlüssel

Bei der Niederlassung Wil der Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG) liegt der Satz für Festhypotheken mit einer Laufzeit von drei Jahren derzeit bei 5 $^{3}/_{8}$ Prozent und von fünf Jahren bei 5,75 Prozent. Direktor Pius Wagner zur aktuellen Situation: «Der Markt, der Wettbewerb soll spielen», unterstreicht er und stellt sich voll und ganz dahinter, dass zwischen den verschiedenen Banken auch unterschiedliche Sätze angewendet werden. Eine Erhöhung der variablen Hypotheken steht für ihn nicht zur Diskussion. «Die in der Vergangenheit oft gehörte Aussage, die Zinsen würden dramatisch ansteigen, stimmt einfach nicht.» Vielmehr glaubt er, dass die Sätze für variable Hypotheken trotz teurer gewordener Festhypotheken vorerst stabil bleiben. «Es gibt derzeit zwei Strömungen: Auf der einen Seite die fundamentalen Voraussetzun-

gen für weiteres Senkungspotential – und die sind gegeben, auf der anderen Seite die teils panikartigen Reaktionen wegen der Zinswende in Amerika.» Pius Wagner ist überzeugt, dass das Zinsgefüge trotz allem nicht aus den Fugen geraten ist. «Die Inflation ist der Schlüssel zur Zinsentwicklung, und diese haben wir in der Schweiz im Griff, wie den aktuellen Statistiken zu entnehmen ist.»

Einbruch im Zinsdifferenzgeschäft

Robert Signer von der Raiffeisenbank Wil und Umgebung knüpft noch an ein anderes Thema an: «Das Zinsdifferenzgeschäft ist zusammengebrochen.» Der Spielraum der Banken ist also geringer geworden. Auf der einen Seite sieht sich die Bank mit abgeschlossenen Festhypotheken zu 4,75 Prozent und auf der anderen Seite mit Kassenobligationen von bis zu sieben Prozent konfrontiert – und alles muss finanziert werden. Hieraus ergibt sich denn auch, dass je nach Refinanzierungsstruktur in Teilbereichen kaum mehr Gewinn resultiert, geschweige denn Verluste entstehen. Festhypotheken mit einer Laufzeit von drei Jahren kosten bei der Raiffeisenbank Wil und Umgebung derzeit 5 $^{3}/_{8}$ Prozent, solche mit fünf Jahren Laufzeit 5,5 Prozent. Bei den variablen Sätzen sieht Robert Signer derzeit keinen Handlungsbedarf, weder nach unten noch nach oben. Bei der Sparad in Wil beträgt der Satz für Festhypotheken mit einer Laufzeit von drei Jahren derzeit 5 $^{3}/_{8}$ Prozent und von fünf Jahren 5 $^{5}/_{8}$ Prozent.

Auch Nachteile bedenken

Reinhard Müller, Filialleiter der Migros-Bank Wil, bietet Festhypotheken mit einer Laufzeit von drei bis fünf Jahren mit einem Satz von 5,5 Prozent an. Er schränkt allerdings ein: «Wir gewähren derzeit nur noch bestehenden Kunden Festhypotheken, und auch hier nur in Ausnahmefällen.» Der Satz für variable Hypotheken liegt bei 5,25 Prozent. Müller äusserte ferner die Ansicht, dass Festhypotheken in letzter Zeit überbewertet würden. «Wenn von Festhypotheken die Rede ist, muss auch von deren Nachteilen und nicht nur von den Vorteilen die Rede sein.» Als einen der Hauptnachteile nennt er, dass eine Festhypothek bei deren Ablauf in der Regel in eine Neuhypothek umgewandelt werde; dieser Satz könne unter Umständen wesentlich höher zu stehen kommen. Bei sinkenden Zinsen bleibe die Festhypothek zudem fix und es bestünden auch keine Amortisationsmöglichkeiten während der Laufzeit. «Hypotheken sind langfristige Darlehen», begründet er weiter. Im Langzeitvergleich fahre der Kunde mit variablen Hypotheken nicht schlechter als bei guten Festhypothekenabschlüssen. hs

Die St. Gallische Kantonalbank beabsichtigt die Sparad zu übernehmen.

Februar

dem Rudenzburgplatz. Damit beginnt das närrische Treiben anlässlich des Wiler Fastnachtsumzuges: Rund 55 Gruppen tanzen, hüpfen, spielen und lachen an den unzähligen Zuschauerinnen und Zuschauern vorbei, die dichtgedrängt die Strassen säumen. Das Regionalfernsehen Wil produziert eine Fernsehsendung, die auch über den SRG-Kanal "S Plus" ausgestrahlt wird. Damit ist der Wiler Fastnachtsumzug in der ganzen Schweiz am Bildschirm zu sehen, wo es bereits Kabelfernsehen gibt.

14. Rolf Pfändler ist nicht mehr bei der "OWO". Der langjährige Verleger der "OWO" und der neue Verleger, die Lüthi Druck AG mit Sitz in Winterthur, haben sich getrennt. Wie der neue Besitzer des Wochenblattes in einer dürren Pressemitteilung mitteilt, sei die Scheidung im gegenseitigen Einverständnis und mit sofortiger Wirkung erfolgt. Die neue Führungsstruktur mache diese Massnahme notwendig, wird als Grund angeführt.

Der Stadtbus Wil wird weiterhin auch am Sonntag an die Bildfeldstrasse in Bronschhofen fahren; dies trotz bescheidener Frequenzen. Gleichwohl ist man sich im kantonalen Verkehrsdepartement der Meinung, eine Reduktion dränge sich nicht auf.

Die närrischen Tage sind gezählt. Was wahrscheinlich den meisten fehlt: eine grosse Hand voll Schlaf. FGW-Reto Osterwalder zieht am letzten Fastnachtstag eine positive Bilanz. Über den bevorstehenden Aschermittwoch meint er: "Trauigster Tag" für alle Fastnächtlerinnen und Fastnächtler...

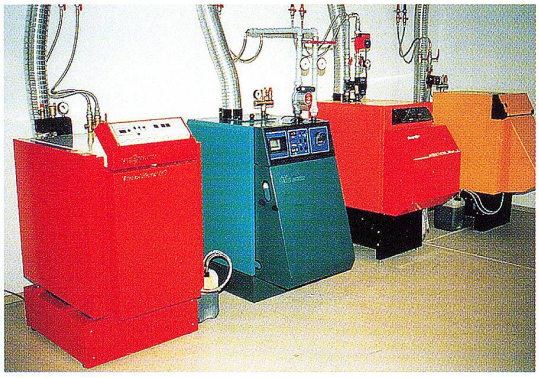
Der Wiler Bariton Anselm Stieger singt und spielt in seiner 40. Saison bei der Theatergesellschaft Wil den Grafen Eberbach. Er wirkt seit 1953 bei der Theatergesellschaft mit, seit 1960 ununterbrochen als Hauptrollenträger.

15. Auf Einladung der "Volksgesundheit Schweiz" referiert der Wildhauser Ethnologe und Naturheiler Peter Gilgen zum Thema "Natürliches und geistiges Heilen". Gilgen geht

Peter Stadler in Wilen – der Heizungsspezialist

Sechs Angestellte beschäftigt der Heizungsspezialist Peter Stadler (rechts im Bild) in Wilen. Nebst ihm ist auch Thomas Högger (dritter von rechts) Inhaber des Meisterdiploms.

Diese Heizkessel stehen bei Peter Stadler in Wilen in einer permanenten Ausstellung voll funktionstauglich dem Kunden zur Besichtigung frei.



Einen kundenfreundlichen, weit über die Region hinaus einmaligen Service hat der Heizungsspezialist Peter Stadler anzubieten: In seiner permanenten Ausstellung am Geschäftssitz in Wilen können vier Öl- und zwei Gas-Kessel – allesamt BUWAL-geprüft und voll funktionstauglich – an Ort und Stelle inspiziert werden. Auf diese Weise kann der Käufer insbesondere bezüglich Geräuschimmissionen wertvolle Informationen vor Ort beziehen. Sieben Jahre Innovation – so liesse sich der Werdegang des Heizungsspezialisten Peter Stadler beschreiben. Als Generalunternehmer erledigt er auf Kundenwunsch sämtliche anfallenden Arbeiten bei Heizungssanierungen. Dabei übernimmt er auch Organisation und Feinplanung. Der Vorteil liegt auf der Hand: Den an den Arbeiten beteiligten Handwerkern fällt es als eingespieltes Team leicht, Termine und Kostenvoranschläge einzuhalten. Seit der Geschäftseröffnung überrascht Peter Stadler immer wieder mit zukunftsorientierten und kundennahen Innovationen. Mit Qualität, Termintreue und solider Preispolitik hat sich das Unternehmen, das heute sechs Mitarbeiter beschäftigt, einen Namen gemacht.

Peter Stadler
eidg. dipl. Heizungsinst.
9535 Wilen
Telefon 073/23 50 73

WALTER
WIL
9335
WALTER AG
WIL

Februar

in seinem Vortrag vor allem auf die Grundlagen und Grenzen von natürlichen und schulmedizinischen Heilmethoden ein. "Seele und Geist" müssen behandelt werden, betont Gilgen dabei mehrfach.

16. Der EC Wil verliert mit 3:6 in der Finalrunde erneut gegen den Traditionsverein EHC Arosa. Trainer Giovanni Conte ärgert sich über die vertanen Chancen seiner Mannschaft. Doch noch ist nicht alles verloren; die Wiler liegen nach wie vor gut im Rennen.

17. Ein 27jähriger Mann überfällt mittags einen Tankstellen-Kiosk in Wil. Nach Angaben der Kantonspolizei hielt sich der Mann einige Minuten im Kiosk auf, bedrohte schliesslich die allein anwesende Kassierin mit einem Messer und verlangte die Herausgabe des Geldes. Der Täter entwendet dabei mehrere Hunderter- und Fünfzigernoten und kann zu Fuss flüchten.

18. Unter dem Titel "Durchbrüche" stellt der St.Galler Künstler in der Kantonalen Psychiatrischen Klinik Wil einige seiner Werke aus. Es handelt sich dabei um abstrakte Werke, die bis zum 13. März zu sehen sind.

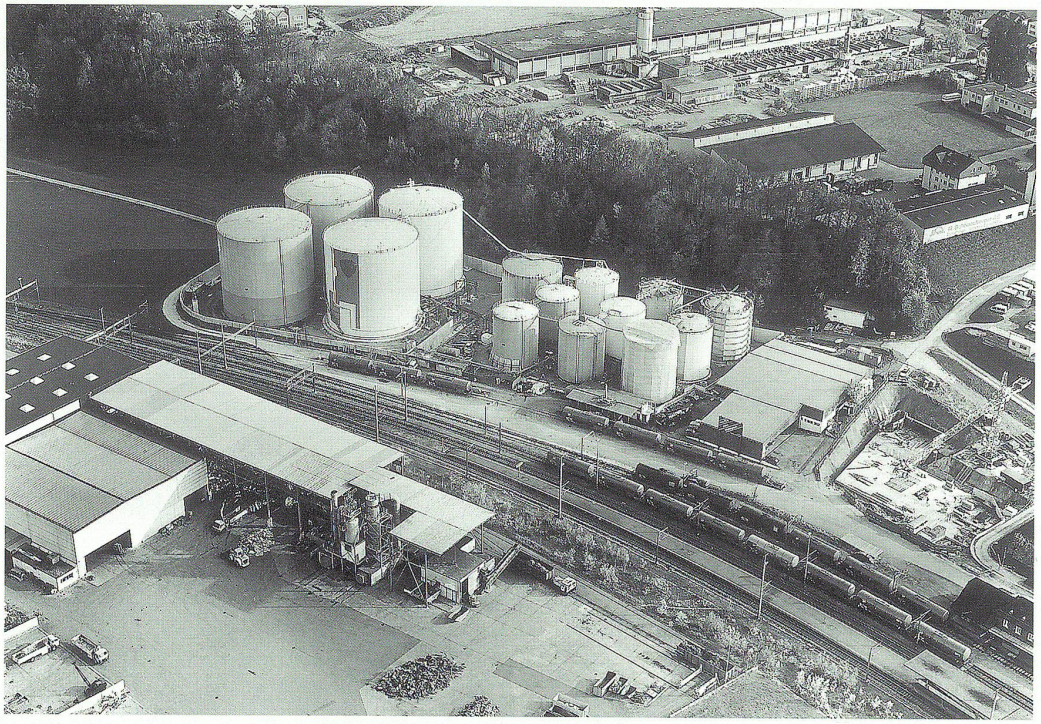
An der Gründungsversammlung des Vereins Wiler Novembermesse wird beschlossen, die Ausstellung von der Wiler Tonhalle in das Sport- und Freizeitcenter Sonnmatt in Rickenbach zu verlegen. Nun heisst die Messe neu Wiler Regiomesse. Ob sich die Vereinigung Wil-Süd daran beteiligen wird, ist noch offen.

19. An der 55. Hauptversammlung des Handharmonika-Spielrings Wil (HSW) werden Präsidentin Monica Bürgi und Dirigentin Anita Felix mit grossem Applaus in ihren Ämtern bestätigt.

Der EC Wil siegt in Wetzikon souverän und verdient mit 5:3. Damit liegt die Wiler 1.-Liga-Mannschaft in der Tabelle der Gruppe 1 mit 27 Punkten auf dem vordersten Platz, gefolgt von Luzern mit 25 Punkten und Arosa mit 24 Punkten. Damit ist die Welt für die Wiler Eishockeyaner wieder in Ordnung.

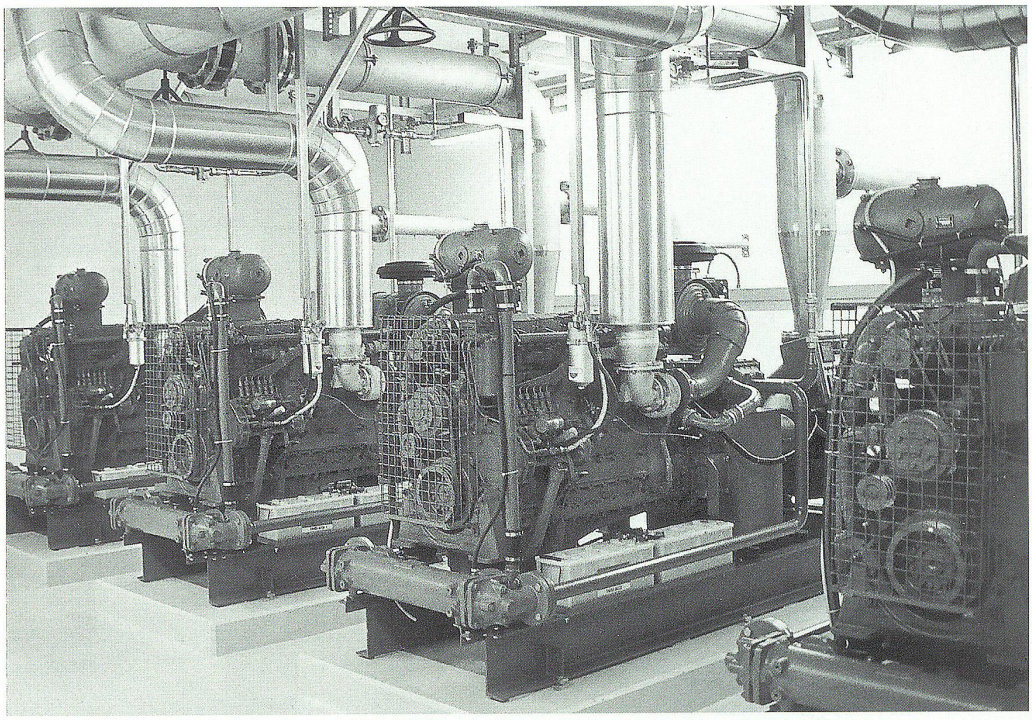
Es tut sich viel bei Halter Öl Wil

Auf rund 100'000 Liter Benzin, umgerechnet den Inhalt von fünf Tanklastwagen, musste die Firma Halter Öl AG Wil jedes Jahr verzichten. Dieser hohe Verlustposten ging der Firma in ihrem Tanklager beim Bahnhof Schwarzenbach buchstäblich in die Luft, und zwar in Form von Benzindämpfen. Entsprechend wurde auch die Umwelt belastet, denn diese Gase sind massgeblich an der Bildung des Ozons in der Bodennähe mitbeteiligt. Seit dem Juni 94 gehören nun diese Verluste der Vergangenheit an. Die Firma Halter entschloss sich, im Rahmen von Umbauarbeiten ein aufwendiges, aber sehr effizientes Gasrückführsystem einzubauen. Und zwar in Form eines Tankwagenfüllsystems. Ähnlich wie bei den Benzinzapfstellen für Automobilisten werden künftig die beim Umfüllen entweichenden Gase in den Kreislauf zurückgeführt. Nun gilt auch für Transporteure von fossilen Brennstoffen: das Betanken der Wagen erfolgt über ein Gasrückführsystem, welches verhindert, dass die schädlichen Benzindämpfe an die Luft gelangen. Doch dem nicht genug, der Gedanke an die Umwelt geht bei Halter Öl über die gesetzlichen Auflagen hinaus. Gleichzeitig mit der Sanierung wurde ein zweiter Geleiseanschluss in Betrieb genommen. Mit diesem Schritt konnte zugleich die Umschlagkapazität erhöht werden. Zudem vertraut die Halter Öl AG beim Transport zum Lager in Schwarzenbach nach wie vor auf die zwar teurere, aber umweltfreundlichere Beförderung mit der Bahn. Weiter wurde rund um die Tanks das Bassin modernisiert. Dieses Bassin übernimmt die Schutzfunktion gegenüber der Umwelt und fängt bei einem Unglücksfall die auslaufenden Erdölprodukte auf. Die Halter AG hat noch andere Schutzfunktionen in ihr Betriebssystem eingebaut. Sie ist für den Ernstfall gewappnet. So wird nach Arbeitsende die gesamte Anlage mit einem elektronischen System überwacht. Sollte beispielsweise in einem der Tanks eine Niveauveränderung in Millimeterhöhe vorkommen, wird sofort Alarm ausgelöst. Und im Falle eines Brandes wird nicht nur automatisch die Feuerwehr avisiert, die innerhalb zehn Minuten auf dem Platz steht, zugleich mit dem Alarm

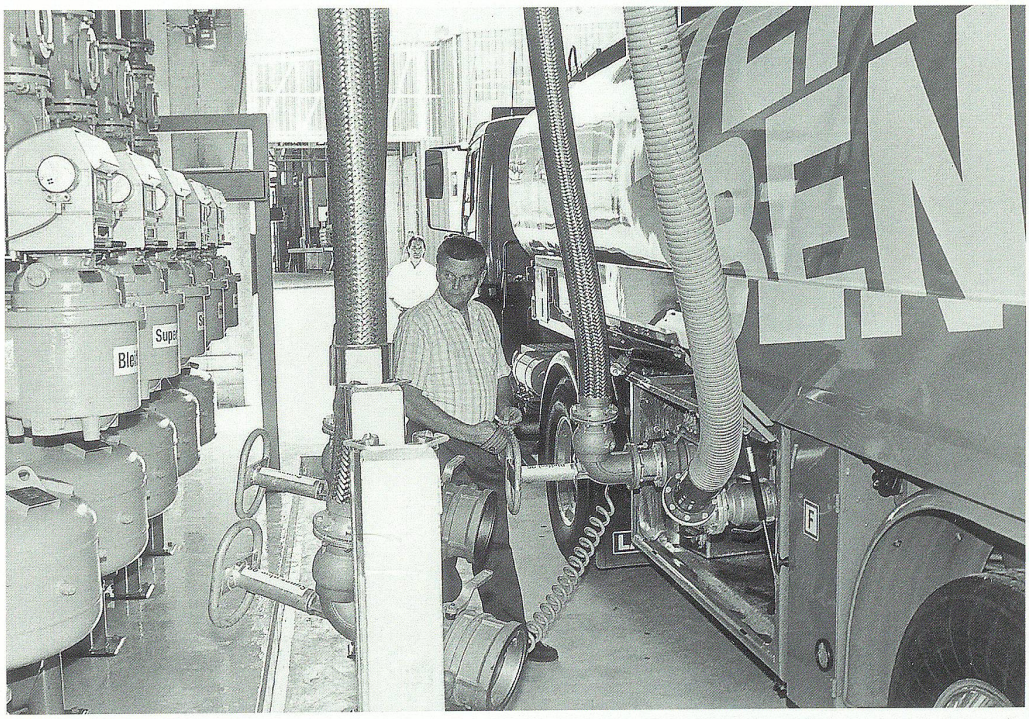


Aus der Vogelperspektive sind die Leitungen des Gaspendelsystems auf dem Tanklager der Halter AG in Schwarzenbach gut sichtbar.

wird auch die installierte Brandbekämpfungsanlage unverzüglich eingeschaltet, die dann mit den ersten wichtigen Löscharbeiten beginnt. Dazu sind vier Dieselpumpen installiert, welche 2 Millionen Liter Wasser pro Stunde zu fördern vermögen. low



Effiziente Leistung bieten die vier Dieselpumpen. Im Falle eines Brandes befördern sie bis zu 2 Millionen Liter Löschwasser pro Stunde



Dank dem neuen Gasrückführsystem gelangen beim Füllen von Tankwagen keine schädlichen Gase mehr an die Luft.

Februar

20. Das mit Spannung erwartete Abstimmungswochenende ist da. Wie auf eidgenössischer Ebene, sogar noch etwas deutlicher, sagen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons St.Gallen Ja zu allen fünf Vorlagen. Auch der Bezirk und die Stadt Wil befürworten die Vorlagen. Angenommen werden unter anderem eine Erhöhung des Preises für die Autobahnvignette sowie die umstrittene Alpeninitiative.

21. An der Hauptversammlung der SP Wil wird nach längerer Diskussion beschlossen, für die Abstimmung vom 13. März über den Kredit für die Anlaufstelle "Kaktus" keine Parole herauszugeben. Man ist sich jedoch einig, dass in der Sache "Kaktus" noch einiges laufen muss. Grund für die Stimmfreigabe ist der Umstand, dass es sich bei der zur Abstimmung gelangenden Vorlage nur noch um eine Rumpfvorlage aus einem politischen Kompromiss handelt.

22. Das Wiler Antonius-Lädeli feiert seinen zweiten Geburtstag. In den zwei Jahren des Bestehens ist Erstaunliches passiert, schreiben die Verantwortlichen: «Nicht nur konnte dank grosszügiger Spenden die ganze Bauschuld von 20'000 Franken abgetragen werden. Aus dem Erlös von 28'000 Franken für die weitergegebenen Kleider durfte auch dringend benötigte Hilfe geleistet werden. Zu erwähnen sind auch die Einsätze anlässlich der Kleidersammlungen für Albanien, Ex-Jugoslawien, Russland und andere Ostländer».

Auf Einladung der CVP-Frauen des Bezirks Wil spricht im katholischen Pfarreizentrum in Wil die Juristin und CVP-Kantonsrätin aus Lichtensteig, Rita Roos, zum Thema "Wo ist Ihr Platz, Madame?". Die Referentin stellt fest: «Keineswegs kalter Kaffee, sondern im Hinblick auf die Wahlen 1995/96 ein Thema, das aktueller ist denn je!»

Die CSP der Stadt Wil spricht sich für die Annahme der Vorlage über den Versuchsbetrieb des "Kaktus" aus. Die Abstimmung findet am 13. März statt.

Februar

Der stark ersatzgeschwächte EC Wil lässt in Dübendorf nichts mehr anbrennen. Mit 4:1 fällt der Sieg der Wiler in Anbetracht der Überlegenheit eher knapp aus. Damit ist Wil kampfstark für die Begegnung gegen den SC Luzern gerüstet.

Vor einem grossen Publikum starten der EC Wil und der Unihockeyclub Black-River Schwarzenbach das Projekt Unihockey. Am Informationsabend werden die Eltern und Kinder mit den Spielregeln vertraut gemacht. Hauptziel der Kampagne ist es, die Kinder mit einer sinnvollen Art von der Strasse zu holen und den Sport in den Vordergrund zu stellen.

23. Die Schlussabrechnung für die Sicherheitsverfilmung des Stadtarchivs schliesst mit einem Mehraufwand ab. Die Gesamtkosten der Sicherheitsverfilmung belaufen sich auf knapp 57'000 Franken; der Mehraufwand beträgt 8'500 Franken und lässt sich begründen mit Mehraufnahmen (171'345) und dem enormen Arbeitsaufwand (193 Arbeitstage).

Der Verwaltungsrat PTT hat den 52jährigen Rolf Hasler zum neuen Kreispostdirektor in Zürich gewählt. Rolf Hasler ist in Wil an der Tödistrasse aufgewachsen. Bereits seit 1992 ist er stellvertretender Kreispostdirektor im bedeutendsten und grössten Postkreis der Schweiz.

Die FDP des Bezirks Wil befasst sich an einer öffentlichen Veranstaltung mit dem Gatt-Abkommen.

Die Katholische Frauengemeinschaft trifft sich zu ihrer 90. Hauptversammlung. Aus dem Vorstand werden Kassierin Maria Brummer und Revisorin Irene Bühler nach elf- und siebenjähriger Tätigkeit verabschiedet. Als Nachfolgerinnen wählt die Frauengemeinschaft Luzia Graf zur Kassierin und Marianne Häne zur Revisorin. Präsidiert wird die Frauengemeinschaft von Trudi Hilber.

24. Statt dem budgetierten Defizit ergibt die Jahresrechnung 1993 der Stadt Wil eine Besserstellung von sechs Mil-

Bus-Halter AG Wil: Je älter – je besser

Die alte Volksweisheit "Je älter, je besser" scheint auf den Busbetrieb "Hinterthurgau – Wil" wie zugeschnitten. Im vergangenen Jahr durfte die Bus-Halter AG das zehnjährige Jubiläum ihrer Hinterthurgauer Buslinie feiern und im kommenden Jahr das 80jährige Jubiläum des Betriebes überhaupt. Ganz klar, wird bei solchen Ereignissen Bilanz gezogen, und wie anders lässt sich folgender Umstand erklären, dass nämlich nicht nur der Fahrplan verbessert wurde, das Budget, trotz allgemeiner rezessiver Wirtschaftslage, im Steigen begriffen ist und die Zahl der beförderten Passagiere seit 1983 markant zugenommen hat, auf über 280'000 Personen pro Jahr? Ganz einfach: je älter, je besser, je reifer um so mehr Erfahrung.

Längst sind die gelben Busse mit dem markant grünen Längsstreifen ein wichtiger Bestandteil im Hinterthurgau geworden. Vorbei ist die Zeit, als man 1983 argwöhnisch dem Beginn des Betriebes zusah. Die Busse, so prophezeite man damals düster, entsprächen kaum dem Bedürfnis der Hinterthurgauer Bevölkerung, längst sei man auf das eigene Auto umgestiegen.

Wie falsch die Schwarzseher von damals doch hatten. Nicht nur zu den Stosszeiten (morgens früh und abends nach 17 Uhr) sind die Busse ausnehmend gut besetzt, auch tagsüber werden die Linien sehr gut frequentiert. Schüler wie Berufstätige, Familien wie Senioren lassen sich von Dorf zu Dorf oder in die nahe Stadt Wil befördern. Hat hier ein Umdenken, weg vom Individualverkehr, hin zum öffentlichen Anbieter, stattgefunden? Man dürfte es meinen.

Vor allem die Verbindung Wil retour wird rege und sehr gut benutzt. Auch in diesem Punkt hat sich so mancher geirrt. Hiess es doch früher gerne, nach Wil brauchen wir keine Verbindung, uns genügen Rundkurse von Dorf zu Dorf, so wurde man bald eines Besseren belehrt.

Übrigens ist der Busbetrieb Hinterthurgau – Wil das erste "Kind", das die Interkantonale Regionalplanungsgruppe (bestehend aus den Gemeindammännern der umliegenden Gemeinden) ausgearbeitet hat. Ein "Kind" mit einem erfreulich gesunden Wachstum wurde hier geboren. Innovativ war und ist die Firma allemal. Die Bus Halter AG führte in ihren Bussen nicht nur den ersten Funkverkehr der Region ein, sie waren auch bestückt mit den ersten umweltfreundlichen Partikelfiltern, und auch die ersten im Bus integrierten Billett-Automaten der Region waren in einem Halter-Bus zu finden.

low

Halter ist nicht gleich Halter

Wussten Sie schon, dass...

... die Firma Bus-Halter AG Wil und die Firma Halter Öl AG Wil zwei eigenständige Firmen sind?

... der gemeinsame Nenner beider Firmen im Jahr 1915 zu finden ist, als ein gewisser Wiler namens Paul Halter-Ribi während des 1. Weltkriegs aus der Not eine Tugend machte und damit den Grundstein des Brennstoffhandels und der Autoreparaturwerkstatt legte?

... der Firmengründer sich im Jahre 1969 entschloss, die Firma zu gleichen Teilen seinen beiden Söhnen abzutreten? Sohn Kurt übernahm die Öl-Firma, Sohn Paul die Autowerkstatt und die Postautokurse, die damals noch unter dem Namen Süd-Garage liefen.

... heute seit einigen Jahren bereits wieder die nächste Generation, also die Enkel des Firmengründers, die Geschicke der Betriebe leiten? Die Ölfirma wird heute von Robin Halter geführt, die Bus-Halter AG von den beiden Brüdern Urs (Geschäftsleitung/administrativer Bereich) und Paul Halter (Betriebsführung) geleitet.

... 1992 der Firmenname "Süd-Garage" in Bus-Halter AG geändert wurde und zugleich die PW-Reparaturwerkstatt zugunsten eines effizient geführten Busbetriebes aufgelöst wurde?

... beide Firmen, also die Bus-Halter AG und die Halter Öl AG, im nächsten Jahr ihr 80jähriges Jubiläum feiern können? low

Ein Baudenkmal der Moderne. Auch das ist ein Teil von Wil. Das Halter-Haus im letzten Licht der untergehenden Sonne. Ein faszinierendes Spiel von Formen und Licht. *(Foto: low)*

Februar

lionen Franken. Dies erklärt Stadtammann Josef Hartmann an einer Pressekonferenz. Sinkende Teuerung und Zinssätze sowie Mehreinnahmen bei den verschiedenen Steuern trugen zum Ertragsüberschuss von 5,5 Millionen Franken bei. Falls es sich bewahrheitet, soll der Steuerfuss auch 1995 nicht ansteigen.

Mit grosser Erwartung wird der Videofilm "Feuerwehr und Helikopter" vorgestellt. Während zwei Tagen haben 79 Personen der Feuerwehren Wil und Wattwil, der Kantonspolizei St.Gallen, des Spitals und Samaritervereins Wil und der Schweizerischen Rettungsflugwacht (Rega) einen lehrreichen Ausbildungsfilm geschaffen.

Mit den Worten «Das Drogenproblem ist schwierig, weil es die Werterhaltung des Menschen enthält», eröffnet Marco Volken in der Aula Lindenhof einen Informationsabend über die Abstimmungsvorlage "Ausbau der Jugend- und Gassenarbeit". Marco Volken ist Chefredaktor der St.Galler Tageszeitung "Die Ostschweiz".

25. Es sind überraschende Klänge, welche die rund 80 Zuhörerinnen und Zuhörer im evangelischen Kirchgemeindehaus vom Dresdner Ensemble "Bach & Blues" auf dem musikalischen Tablett serviert bekommen. «Die beiden Musiker aus Sachsen, Ulrich Thiem (Cello und Gesang) und Jörg Nassler (Gitarre), spielen sich im Nu in die Herzen der Zuhörer», schreibt das "Neue Wiler Tagblatt".

26. Im Rahmen der traditionellen "Altersstubete" des Evangelischen Gemeindevereins Wil im evangelischen Kirchgemeindehaus hält Nationalrat Georg Nef aus Hemberg einen Vortrag zum Thema "In der Politik mitmachen erhält jung".

In einem nervenaufreibenden Spiel bezwingt der EC Wil den SC Luzern mit 9:5 Toren. Damit ist Wil Gruppensieger und bestreitet die Aufstiegsspiele zur Nationalliga B. Hätte der SC Luzern das Spiel gewonnen, wären die Wiler mit einem Punkt Rückstand nur

Februar

noch Gruppenzweiter geworden und hätten sich für die Aufstiegsspiele somit nicht qualifiziert.

27. Am 11. September 1993 fand in Wil die vom SMUV veranstaltete Frauen-Zukunftswerkstätte statt. Daraus entstand die Arbeitsgruppe "Frauenärztin für Wil". In jedem Menschenleben gebe es Probleme und Gesundheitsfragen, die Frau und Mann lieber mit einem gleichgeschlechtlichen Gegenüber besprechen würden. Besonders zutreffend scheine dies für intime gesundheitliche Probleme von Frauen und Männern zu sein. In Wil und Umgebung besteht nach Ansicht der Arbeitsgruppe für Frauen die Möglichkeit der Wahl nicht, weil es keine Frauenärztin gibt. Die nächste Fachkraft für Gynäkologie soll deshalb eine Frau sein. Um dieses Anliegen zu unterstützen, wird jetzt bis Ende März eine Unterschriftensammlung durchgeführt.

28. Wieder wurde ein Buch der Wiler Autorin Bettina Biller Weber ausgezeichnet. Nach ihrem ersten Buch "Anjema und Jemano" (1989) erhielt Bettina Webers neues Buch "Amir", erschienen unter ihrem Mädchennamen Bettina Biller, die Auszeichnung, eines der schönsten 20 Schweizer Bücher von 1993 zu sein. Der Wettbewerb steht unter dem Patronat des Eidgenössischen Departementes des Innern.

Fachleute stehen für den Dieselmotor ein

Im Ausbildungs- und Tagungszentrum der Larag AG in Wil fand am 21. April eine internationale Fachtagung für Dieselfachleute statt. 225 Teilnehmer aus sechs Ländern orientierten sich dabei über die neuesten Erkenntnisse der Dieselmotoren-Forschung sowie damit verbundener ökologischer und politischer Aspekte. Generell wurde dem Dieselmotor für die Zukunft ein grosses Marktpotential zugeschrieben. Allerdings wurde auch explizit betont, dass der Additivierung von Dieselkraftstoffen vermehrt Beachtung geschenkt werden müsse, da der Dieselmotor dadurch in bezug auf den Emissions-Ausstoss noch weiter optimiert werden könne.

900 Arbeitsstunden

Der in den Ruhestand getretene Professor Walter K. Lemmenmeyer aus Ober-Illnau investierte rund 900 Arbeitsstunden in diese Fachtagung, die unter dem Patronat der Schweizerischen Automobil-Technischen Gesellschaft (SATG) und der Landesgruppe Schweiz der SEA durchgeführt wurde. Zusammen mit Josef Jäger von der Larag AG zeichnete er verantwortlich für die Tagung, an der einige der wichtigsten Exponenten aus der Dieselmotoren-Forschung teilnahmen.

Alternative muss erkämpft werden

Peter Riedwyl, Vizedirektor beim TCS, sprach eine deutliche Sprache. Zwar räumte er dem Dieselmotor gegenüber dem Ottomotor (Benzin-Motor) insbesondere Verbrauchsvorteile und geringere Emissionen ein. Da vom Bund her in nächster Zeit aber nicht mit der geforderten aktiven Förderung von Dieselfahrzeugen zu rechnen sei, müsse der Schweizer Markt mit gewisser Vorsicht betrachtet werden. «Es liegt an den Herstellern und Importeuren, ob sie mit attraktiven Angeboten die Marktstellung des Diesels verbessern können», gab er sich überzeugt. «Die Akzeptanz des Diesels in der Schweiz kann nur gesteigert werden, wenn es der Automobilindustrie gelingt, den Verdacht der Kanzerogenität (krebserzeugende Wirkung) der Partikel endgültig zu widerlegen.»

Vater und Sohn Josef Jäger vor einem neuen Mercedes-Benz 1117 Hybrid, ein Lastwagen mit zwei Motoren einer Kombination Diesel- und Elektromotor

Wenig damit befasst

Ständerat Paul Gemperli gab zu, dass man sich in der Schweizer Politik mit den Problemen des Dieselmotors bis in die jüngste Vergangenheit wenig befasst habe. Zudem mache sich noch immer grosse Unwissenheit in Zusammenhang mit Dieselmotoren breit. «Parallel dazu sind die Zahlen der in der Schweiz gefahrenen Diesel-PF bezeichnend. Im Tessin haben wir einen Anteil von 4,45 Prozent, in der Westschweiz von 3,5 und in der Deutschschweiz von 2,4 Prozent.» Auffällig sei, dass die Deutschschweizer die eigentlichen «Diesmuffel» seien. Trotz wissenschaftlich ausgewiesenen ökologischen Vorteilen des Dieselmotors glaubt Gemperli nicht, dass in nächster Zeit eine Senkung der Zollbelastung auf dem Dieseltreibstoff zur Förderung von dieselbetriebenen Personenwagen zu realisieren ist. Das zuständige Departement sei der Ansicht, dass dadurch der Strassenverkehr ungerechtfertigt begünstigt werde. Dennoch gab sich Gemperli überzeugt, dass der Dieselmotor auch in der Schweiz eine gute Chance habe, wenn die lungengängigen Russpartikel weitgehend eliminiert werden können.

Nicht bewiesen

Der Hannover Toxikologe Dr. Heinrich führte aus, das Gefährdungspotential von Dieselruss für den Menschen sei geringer als immer dargelegt werde. Eine klar definierte krebserzeu-

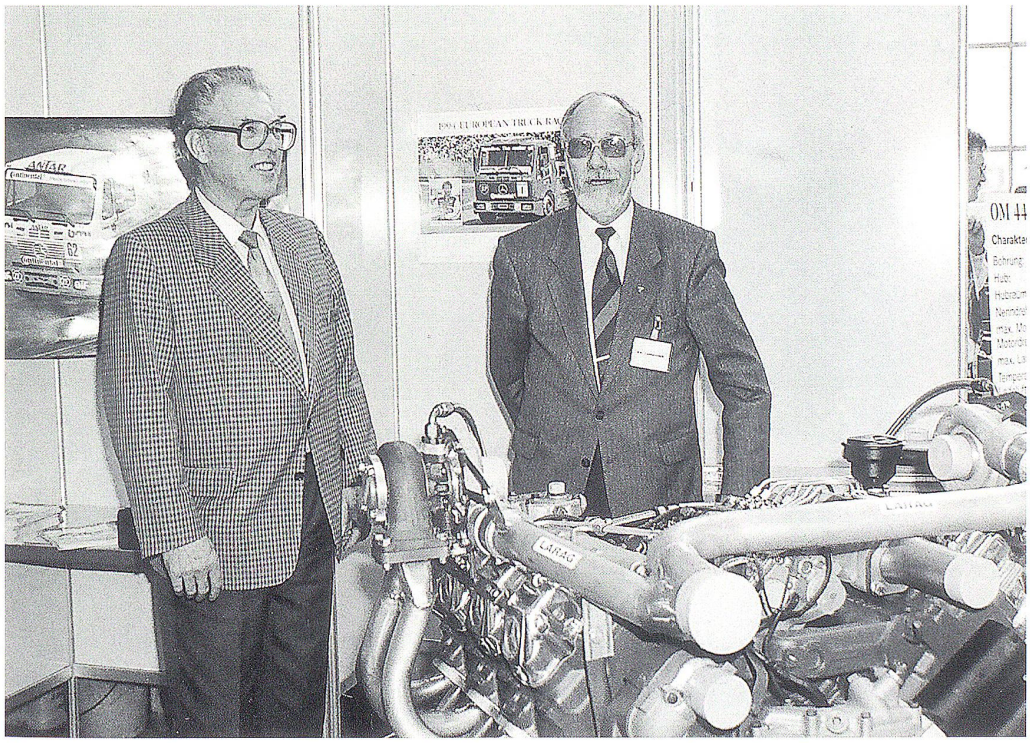
gende Wirkung der lungengängigen Russpartikel sei bis heute nicht wissenschaftlich zu beweisen. Er verglich das Gefahrenpotential mit jenem von übrigem Feinstaub, der unter gewissen Bedingungen allerdings zu Lungenschäden oder gar Krebs führen könnte. Es müsse dennoch alles daran gesetzt werden, die Emissionen zu vermindern.

Weiter optmieren

Rolf Jäger von BP Hamburg führte aus, viele neuere Veröffentlichungen würden belegen, dass auch Motoren mit an sich geringen Abgas-Emissionen durch Veränderung von Kraftstoffeigenschaften weiter optimiert werden könnten. Allerdings könnten noch nicht alle Wechselwirkungen von Kraftstoffeigenschaften und Motorabstimmung auf die Abgasemission als ausreichend bekannt beschrieben werden. «Es bleibt zudem eine Aufgabe unserer Zeit, alle technischen Massnahmen in ihrer gesamten Wirkungskette zu betrachten. Im Rahmen einer solchen Betrachtung können dann häufig anfangs vielversprechende Alternativen, wie beispielsweise nachwachsende Rohstoffe als Kraftstoffe, nicht mehr bestehen.» In seinem Referat stellte er Wechselwirkungen zwischen Parameterveränderungen von Grundkraftstoffen solchen gegenüber, die sich aus der Beimischung von Kraftstoff-Additiven ergeben. «Als Ergebnis dieser Betrachtung ist der Additivierung von Dieselkraftstoffen eine gute Wirksamkeit und wirtschaftliche Rechtfertigung beizumessen.»

Zunehmende Akzeptanz für PKW's

Im Verlaufe der Fachtagung orientierten Vertreter von Iveco, Volvo, Mercedes, BMW und Peugeot, dem weltgrössten Produzenten von Dieselmotoren für Personenwagen, über den aktuellen Stand der Dieselmotorenforschung. Im Bereich der Lastkraftwagen stellte Volvo ein neues Motorenkonzept vor, das sich insbesondere auf den Ausstoss von Stickoxiden sehr vorteilhaft auswirkt. Vertreter von BMW und Mercedes räumten dem Dieselmotor für Personenwagen grosse Marktchancen ein. In diesem Zusammenhang wurde von BMW die neue Dieseltechnik des Sechszylindermotors vorgestellt, der bei der Fahrzeugmotorisierung heute zu Ottomotoren eine ebenbürtige Alternative darstelle. Neue Impulse erfahre die Weiterentwicklung der Dieseltechnik durch die Einführung des Verbrennungsverfahrens mit direkter Einspritzung, wodurch der Verbrauchsvorteil des Dieselmotors gegenüber Ottomotoren weiter vergrössert werde. Walter K. Lemmenmeyer bezifferte den Wirkungsgrad von Dieselmotoren bei optimalen Bedingungen mit rund 50 Prozent, während Benzin verbrennende Motoren nur gerade einen solchen von rund 30 Prozent ausweisen könnten. hs



Geschäftsführer der Larag Josef Jäger und Walter K. Lemmenmeyer präsentieren einen Dieselmotor

März

1. Wenn es nach dem Willen von breiten Bevölkerungskreisen geht, wird Wil eine Mittelschule erhalten. Ein mit Pädagogen, Politikern und weiteren Personen besetztes Komitee lanciert die Petition "Für eine Mittelschule Wil". Die Unterzeichner fordern vom Regierungsrat, dass er die Planung einer Mittelschule Wil vorantreibt, sodass die Realisierung noch vor der Jahrhundertwende Tatsache wird.

Die Schwarzenbacher Brücke ist am Abend Übungsort für die Mitglieder der Stabskompanie des Infanterie-Regiments 32 sowie des Samaritervereins Wil und Umgebung. Im über dreistündigen Einsatz, der nicht vorangekündigt war, werden hohe Anforderungen an alle Beteiligten gestellt.

2. Der Cäcilienchor teilt mit, dass Irmgard Mäder an der Hauptversammlung vom 25. Februar zur neuen Präsidentin gewählt worden ist. Sie tritt die Nachfolge von Silvan Isenring an.

Im Restaurant Fass stellt sich Bezirksammann - Kandidat George Weber den Fragen der interessierten Bevölkerung. Der Wahlgang findet am 13. März statt; es kandidieren George Weber und Dominik Weiss.

Die Wiler Psychotherapeutin Elisabeth Zoller spricht auf Einladung des Wiler Elternteams zum Thema "Vom Umgang mit Träumen". Träume seien etwas Geheimnisvolles und gleichsam auch etwas Wunderbares. Egal ob sie gedeutet und verstanden würden oder nicht, eine Wirkung hätten die Träume immer.

3. Die 10. Sitzung des Wiler Parlaments dauert keine Stunde. Alle drei Vorlagen des Stadtrates finden wie erwartet die volle, uneingeschränkte Zustimmung des Parlamentes.

4. Der ehemalige FC-Wil-Erfolgstrainer Christian Gross unterschreibt bei GC einen Vertrag für die nächste Saison. Damit bleibt der Heimweh-Wiler noch mindestens bis zum Saisonende 94/95 bei den Zürchern.

Wir planen, bauen, verwalten und verkaufen.

Alles unter einem Dach

GESCHÄFTSHAUS LERCHENFELD
9535 WILEN BEI WIL

A. + A. GROB
ARCHITEKTUR + BAUMANAGEMENT AG
- Entwurf+Planung sämtlicher Hochbauten
- Umbauten / Sanierungen
- Baumanagement / GU
073 / 25 22 88

Vitag AG
Verwaltungs & Dienstleistungs AG
- Immobilien - Verwaltung
- StwE - Verwaltung
- Immobilien Treuhand
073 / 25 32 32

BIMAG
Bau Invest Management AG
- General-/Totalunternehmer
- Baumanagement / GU
- Projektleitung
073 / 28 30 40

WIFAG
AG FÜR WOHNEIGENTUM
- Immobilien Vermittlung
- Kauf-und Verkaufsberatung
- Bauherrenberatung
073 / 25 40 40

Akag mit einer völlig neuen Aktionärsstruktur

Auf den Tag genau 80 Jahre nach der Gründung wurde in Kirchberg die 80. Generalversammlung der Automobilgesellschaft Kirchberg AG (Akag) durchgeführt. Das vergangene Geschäftsjahr war nachhaltig geprägt durch eine völlig neue Aktien- und Aktionärsstruktur. Neu sind die Gemeinden Wil, Rickenbach und Kirchberg Hauptaktionärinnen.

117 Aktionäre weniger

Verwaltungsratspräsident Beda Lengwiler begrüsste mit aller Wahrscheinlichkeit ein letztes Mal eine so grosse anwesende Anzahl Aktionärinnen und Aktionäre. An der nächsten Generalversammlung zumindest zählt das Aktienregister 117 Aktionäre weniger.

Weitsichtige Planung

Die 1914 gegründete Akag zählt 1200 Aktien. Bis anhin verteilten sich diese auf 160 Einzelaktionäre und die drei Gemeinden Wil, Rickenbach und Kirchberg. Um später einen weiterreichenden Verkehrsverbund schaffen zu können, wurde den 160 Einzelaktionären für ihre 851 Privataktien ein Übernahmeangebot von 400 Franken pro Aktie unterbreitet. Wie Beda Lengwiler bekanntgab, machten 117 Aktionäre mit insgesamt 742 Privataktien von diesem Angebot Gebrauch. Dadurch ergab sich eine völlig neue Aktien- und Aktionärsstruktur. Neu halten 43 Einzelaktionäre noch 109 der gesamthaft 1200 Aktien. Auf einen Schlag wurden sie damit zu Minderheitsaktionären. Die Gemeinden Kirchberg, Rickenbach und Wil sind neu Hauptaktionäre. 21 der verbliebenen Privataktionäre verfügen nur über eine einzige Aktie, deren 13 über je zwei.

1993 mit Defizit

Da sie sich vorwiegend als Vertreter der Einzelaktionäre gesehen haben, traten Hans Hui, Louis Huber und Klaus Sutter nun aus dem Verwaltungsrat zurück. An der Generalversammlung wurde beschlossen, den Verwaltungsrat von bisher sieben auf fünf Sitze zu reduzieren. Der Kirchberger Gemeindammann Christoph Häne wurde als Vertreter der Politischen Gemeinde Kirchberg neu in den Verwaltungsrat gewählt. Der Rechnungabschluss 1993 weist einen Aufwandüberschuss von 222'000 Franken aus; dieser wird durch Bund, Kanton und Gemeinden gedeckt. Ursache waren strukturell bedingte Umsatzrückgänge sowie höhere Kosten für Unterhalt und Bereifung der Fahrzeuge. Im Berichtsjahr wurden 146'850 Kilometer gefahren und 243'268 Personen transportiert. Die Einnahmen pro gefahrenen Kilometer betrugen im Jahresdurchschnitt 2,75 Franken. hs

Seit 80 Jahren sorgt die Automobilgesellschaft Kirchberg AG (Akag) für den Transport von Personen.

März

Es gibt immer mehr Kirchenaustritte: Jede siebte Person in der Schweiz ist bereits konfessionslos. Von den Austritten betroffen ist vor allem die Katholische Kirche. Auch in Wil haben die Austritte gegenüber früheren Jahren zugenommen, allerdings nicht so sehr wie im schweizerischen Durchschnitt.

Am Abend fährt ein Personenwagenlenker auf der N1 von Münchwilen in Richtung Wil. Weil er angeblich am Radio manipuliert hat, beachtet er einen vor ihm fahrenden Lieferwagen zu spät. Durch eine brüske Lenkbewegung nach links gerät er ins Schleudern und kollidiert mit dem Lieferwagen. Danach dreht sich sein Fahrzeug um die eigene Achse und prallt gegen die Mittelleitplanke. Ein nachfolgender Autolenker bemerkt das unfallverursachende Fahrzeug auf der Fahrbahn zu spät und kann nicht mehr ausweichen. Der Unfallverursacher entfernt sich von der Unfallstelle und kann von der Polizei später an seinem Wohnort abgeholt werden. Es wird eine Blutprobe angeordnet; der Führerausweis wird entzogen.

Wil erhält einen Sportkoordinator, da Wil Testregion für das bundesweite "Mach-mit-Programm" werden soll. Das bestätigen die Delegierten der IG Wiler Sportvereine, indem sie eine Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheitswesen (BGW) nach lebhafter Abstimmung gutheissen.

Mit einem gut besuchten Konzert und "smilenden Gesichtern" tauft die Ostschweizer Band "Eaten and Smile" ihr neuestes Werk in der Remise. Die bereits letzten August eingespielte CD "Second Trick" hält denn auch, was sie verspricht. Ein gelungenes Werk, von Musikern, die nebst ihrem Können auch durch ihren Charme auf der Bühne bestechen.

An der 134. ordentlichen Hauptversammlung der Musikgesellschaft Wil wird beschlossen, im Herbst eine Reise ins Burgenland zu unternehmen.

An der Jahresversammlung des Reitsvereins Wil wird Vize-

Leistungsstarke EDV-Gesamtlösungen

- UNITRON Qualitäts-PC und Server
- IBM, Compaq + AST Notebooks und Computer
- Bildschirme und Grafikkarten EIZO, ADI, Spea + Miro
- Datensicherungs-Streamer IRWIN + Identica
- CD-Rom, Multimedia, Computerzubehör
- HP, Epson, Brother, Lexmark -Drucker und Scanner
- Standardsoftware von allen Herstellern
- Administrations- und Finanzapplikationen
- Netzwerklösungen mit Novell Netware® und OS/2

asp
Leistungsstarke EDV-Gesamtlösungen

» Ihr kompetenter Partner rund um den Computer:
Beratung + Verkauf
Installationen
Service + Reparaturen
Schulung

ASP Computerhaus AG

Toggenburgerstrasse 4 - 9532 Rickenbach b.Wil SG - Tel. 073 / 23 93 93 - Fax 073 / 23 94 62
Filiale: Moosfeldstrasse 6 - 8598 Bottighofen/Kreuzlingen - Tel. 072 / 75 52 65 - Fax 072 / 75 12 49

Das modernste Werk Europas steht in Wil

Im Forstwesen und in der Holzverarbeitung begegnet man dem einen Begriff fast weltweit auf Schritt und Tritt: Stihl & Co. Dass dieses Unternehmen weltweit zu den grössten Herstellern von Motorsägen gehört, ist hinlänglich bekannt. Dass sich das modernste Sägekettenwerk Europas aber in Wil befindet, wissen bereits weniger. Am Freitag, 24. Juni, feierte das Werk Wil das 20jährige Bestehen.

260 Mitarbeiter eingeladen

Geschäftsführer Robert Schäfer durfte zur Jubiläumsveranstaltung sämtliche Geschäftsführer aus dem Waiblinger Stammhaus (BRD) sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Politik begrüssen. Anwesend war auch die Familie Stihl selbst, so die 90jährige Mutter Mia Stihl und unter Begleitschutz der Sicherheitsstufe 1 auch Hans Peter Stihl. In seiner Begrüssung vergass Robert Schäfer aber auch die rund 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht: «Diese Feier aus Anlass des 20jährigen Bestehens ist nicht zuletzt auch eine Veranstaltung für unsere tüchtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.»

Eine Erfolgsgeschichte

Hans Peter Stihl, Vorsitzender der Geschäftsleitung, liess es sich nicht nehmen, bei diesem Firmenjubiläum persönlich anwesend zu sein. Als Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages (DIHT) ist er, wie Daimler-Chef Edzard Reuter, der Sicherheitsstufe 1 unterstellt und stets von bewaffneten Kriminalbeamten als Begleitschutz umgeben. «Die Entwicklung unseres Sägekettenwerks in Wil ist in der Tat eine 20jährige Erfolgsgeschichte», begann Hans Peter Stihl nach der Begrüssung. «Der beste Motorsägenmotor nützt nicht viel, wenn die Sägekette nichts taugt. Umgekehrt gilt das natürlich genauso. Dies ist ein wesentlicher Grund dafür, dass die Firma Stihl als einziger Motorsägenhersteller der Welt nicht nur den Motor einer Kettensäge, sondern auch die gesamte Schneidegarnitur mit Führungsschiene und Sägekette herstellt.» Die in Wil – im modernsten Sägekettenwerk Europas – hergestellten Sägeketten hätten im Weltmarktführer «Oregon» (USA) einen harten Wettbewerber. Doch was die Qualität betreffe, bräuchten die Stihl-Sägeketten heute keine Konkurrenz mehr zu fürchten.

Hans Peter Stihl: «Den entscheidenden Anstoss, in der Schweiz zu investieren, gaben für uns steuerliche Gesichtspunkte.»

Beste Investitionsentscheidung

«Die Verlagerung unserer Sägekettenproduktion von Waiblingen nach Wil, mit der wir 1974 begonnen haben, war im Rückblick die beste Investitionsentscheidung der Geschäftsführung von Stihl in den letzten 20 Jahren», erklärte Hans Peter Stihl und begründete dies auch gleich. Zum einen war die Schweiz

März

präsident Ruedi Eigenmann zum neuen Präsidenten gewählt. Nach dem Rücktritt des langjährigen Präsidenten Albert Müller war das Amt des Präsidenten vakant.

5. Vor 1000 Zuschauern gewinnt der FC Wil im Bergholz mit 2:1 gegen Chênois.

Zum Abschluss der Eishockey-Finalrunde in der 1. Liga besiegt der EC Wil in einem Auswärtsspiel den SC Küsnacht mit 5:4. Wil hat sich bereits für die Aufstiegsrunde qualifiziert, dies zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte.

Es ist für einmal ein ganz anderer Gottesdienst. Anstatt des gesprochenen Wortes steht in der abendlichen Messe in der Kirche St.Nikolaus für einmal das gesungene Wort im Mittelpunkt. Verantwortlich für diesen Umstand ist der Chor des Gymnasiums Friedberg, der unter der musikalischen Leitung von Guido Helbling das Jazzoratorium "Eversmiling liberty" von Jens Johansen und Erling Kullberg zur Aufführung bringt.

Rund 80 Personen nehmen an der Hauptversammlung des Bündnervereins Wil teil. Dank dem Verkauf von Pins kann die Jahresrechnung positiv abgeschlossen werden. Der Jahresbeitrag wird bei 30 Franken belassen.

6. «Das letzte Jahr war durch eine grosse Dynamik und Hektik geprägt», zieht das "Kaktus-Team" über die Gassenarbeit Bilanz. Der Bekanntheitsgrad bei sozialen Institutionen sei mittlerweile sehr gross. Die positiven Rückmeldungen über die Kantonsgrenzen hinaus würden auf die gute Qualität der Arbeit schliessen lassen.

An den Tischtennis-Schweizermeisterschaften der Elite holt sich der TTC Wil zwei Goldmedaillen, eine Silber- und eine Bronzemedaille. Stefan Rappold ist mit zwei Siegen in den Doppeln und dem zweiten Platz im Einzel der erfolgreichste Teilnehmer dieser Meisterschaften.

7. Die Evangelische Kirchgemeinde Wil schliesst die laufende Rechnung 1993 mit einem Mehrertrag ab. Der

März

budgetierte Ausgabenüberschuss erfährt somit eine wesentliche Verbesserung. Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern, an der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung am Sonntag, 27. März 1994, die Rechnung 1993 zu genehmigen und die ordentliche Kirchensteuer bei 20 Prozent der einfachen Staatssteuer festzusetzen.

Zur 94. Delegiertenversammlung des Bezirksschützenverbandes Wil treffen sich am Abend Abgeordnete der 14 angeschlossenen Schützenvereine im Hotel Ochsen. Das Bezirkskomitee mit Paul Hengartner, Zuzwil, an der Spitze, wird für eine weitere zweijährige Amtsdauer bestätigt. Für ihren langjährigen Einsatz als Funktionäre im Schützenwesen erhalten Hans-Peter Kobler, Paul Schönenberger und Josef Hartmann die kantonale und eidgenössische Verdienstauszeichnung. An der Versammlung herrscht aber nicht nur eitel Freude: Verschärfte Lärmschutzbestimmungen, die Armeereform 95 und politische Vorstösse bereiten dem Verband Sorgen.

9. Der Evangelische Frauenverein führt im Evangelischen Kirchgemeindehaus seine Jahresversammlung durch. Zu reden gibt unter anderem die magere Beteiligung an den Donnerstagnachmittag - Anlässen. Gut besucht waren hingegen die diversen Kurse. Vereinspräsidentin Elisabeth Stöcker fordert mit Vehemenz die Vereinsmitglieder dazu auf, häufiger an den Vereinsveranstaltungen teilzunehmen.

11. Die Schweizer Demokraten (SD) halten ihre siebte ordentliche Hauptversammlung ab. Nach Behandlung der üblichen Traktanden beantwortet der geladene Nationalrat Fritz Stalder aus Thun Fragen der Parteimitglieder. In seinen Antworten übt er scharfe Kritik am Bundesrat und fordert Sofortmassnahmen zur Einwanderungsbeschränkung.

12. Im Katholischen Pfarreizentrum findet die Jahresversammlung der Kolping-Familie und der Kolping-Kranken-

damals ein hervorragender Produktionsstandort und sei es auch heute noch, zum anderen sei Geschäftsführer Robert Schäfer, der im Waiblinger Betrieb von der Pike auf gelernt habe, ein wahrer Glücksfall. «Wir haben aber auch noch einen weiteren bedeutenden Wettbewerbsvorteil entdeckt», führte Stihl weiter aus und nannte zur Verwunderung einiger die niedrigeren Arbeitskosten in der Schweiz gegenüber Deutschland. Gleichzeitig stimmte er eine Lobeshymne auf die Qualität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Werk Wil an.

Das Sägekettenwerk von Stihl in Wil gilt als modernstes in Europa. Es bietet rund 260 Beschäftigten einen Arbeitsplatz.

Spende für den Hof

Für die Stadt Wil ist die Firma Stihl nach den Worten von Stadtammann Josef Hartmann nicht nur ein bedeutender Arbeitgeber, sondern auch ein wichtiger Steuerzahler. Diese positiven Umstände unterstrich auch Ständerat Ernst Rüesch und gelobte mit gewählten orten, alles daranzusetzen, dass die Schweiz auch in Zukunft wirtschaftsfreundlich bleibe. Grosse Freude herrschte schliesslich, als Hans Peter Stihl verkündete, Geschäftsführer und Gesellschafter hätten beschlossen, der Stiftung Hof zu Wil einen Beitrag von 50'000 Franken zu spenden.

Für die musikalische Umrahmung sorgte der Werkschor aus Waiblingen. Im allgemeinen Freudentaumel und aufgrund der nicht optimalen Akustik gingen die Darbietungen dieses Chors leider etwas unter. Trotzdem: Der Männerchor gehört zum Besten, was in Wil in letzter Zeit in dieser Richtung zu hören war. Sowohl vom Stimmenmaterial als auch von den reizvollen Arrangements und dem gewählten Einsatz von Schlagwerk, Klavier und Trompete her vermochte der Chor mehr als nur zu überzeugen. Es bleibt die Hoffnung, dass dieser einzigartige Chor einmal in der Tonhalle zu hören ist. hs

Stihl: «Die Schweiz wird den Entscheid korrigieren»

Nach dem Nein der Schweiz zum Beitritt in den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) ist die Standortdiskussion nicht mehr abgeflaut. Der deutsche Industrielle Hans Peter Stihl ist trotz dem Abseitsstehen der Eidgenossen vom Standort Schweiz überzeugt. Allerdings schränkt er ein: «Die Schweiz wird den Entscheid korrigieren, ausserhalb der EU zu bleiben.»

Beste Investitionsentscheidung

1974 begann der deutsche Motorsägen- und Sägekettenhersteller Stihl die Sägekettenproduktion vom deutschen Waiblingen nach Wil im Kanton St. Gallen zu verlagern. Mittlerweile liegt die gesamte Sägekettenproduktion der Firmengruppe in Wil, wo zugleich das modernste Sägekettenwerk Europas errichtet wurde. «Im Rückblick ist das die beste Investitionsentscheidung der Geschäftsführung von Stihl in den letzten 20 Jahren.» Der dies sagt ist Hans Peter Stihl, Vorsitzender der Geschäftsleitung, persönlich. Trotz Abseitsstehen der Schweiz in der EU.

Hervorragender Standort

«Die Schweiz war damals ein hervorragender Standort und ist es heute noch», gibt sich Hans Peter Stihl überzeugt, der als Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages (DIHT) zu den Mächtigsten in der deutschen Industrie gehört. Den entscheidenden Anstoss, in der Schweiz zu investieren, gaben steuerliche Gesichtspunkte: «In der Schweiz ist die Steuerbelastung der Unternehmen halb so hoch wie in Deutschland.» Stihl bezeichnet diese heute noch geltende Tatsache als wichtigen Wettbewerbsvorteil für Unternehmen, die ihre Produkte weltweit verkaufen. Im Vergleich zu Deutschland sieht Stihl in den niedrigeren Arbeitskosten in der Schweiz einen weiteren Vorteil. Hier seien die direkten Löhne zwar etwa gleich hoch wie in Waiblingen, die sogenannten Lohnnebenkosten hingegen seien aus einer ganzen Reihe von Gründen wesentlich niedriger. «So haben wir zum Beispiel in Deutschland einen nicht unerheblichen Nachteil durch wesentlich kürzere tarifliche Wochenarbeitszeit», führt Stihl weiter aus. «Wenn die deutschen Tarifpartner das bewährte Schweizer Friedensabkommen hätten, hätten wir in Deutschland mit Sicherheit nicht wie jetzt die 36-Stunden-Woche in der Metallindustrie und würden im nächsten Jahr auch nicht die 35-Stunden-Woche bekommen.» Dazu komme, dass deutsche Unternehmen in einer ganzen Reihe von Fällen überhöhte gesetzliche und tarifliche Lohnnebenkosten zu tragen hätten.

An der Schweiz festhalten

Ein weiterer Grund, am Produktionsstandort festzuhalten, ist für Hans Peter Stihl die Qualität des Schweizer Facharbeiters. Er bezeichnet diesen als «hoch qualifiziert und motiviert.» Mit dem negativen EWR-Entscheid der Schweiz hat sich für Stihl am Produktionsstandort Schweiz nichts geändert. Allerdings zweifelt Stihl an, ob dieses Nein lange überdauern wird. «Auf die Dauer ist es ein Fehler», sagt der Industrielle offen seine Meinung. «Die Schweiz wird den Entscheid korrigieren, abseits der EU zu bleiben. Davon bin ich überzeugt.» hs

Zahlen und Fakten

Stihl gehört mit einem Marktanteil von rund 30 Prozent zu den weltweit grössten Herstellern von Motorsägen. Als einziger Hersteller der Welt stellt das Unternehmen auch die gesamte Schneidgarnitur mit Führungsschiene und Sägeketten her. Sämtliche Sägeketten produziert Stihl im Werk Wil, das als modernstes Sägekettenwerk Europas gilt.
In den vergangenen zehn Jahren wurde erheblich in Rationalisierungsmassnahmen investiert. 1993 haben sich Produktion und Absatz von Sägeketten im Vergleich zu 1984 mengenmässig um über 50 Prozent erhöht. Gestiegen ist auch die Zahl der Sägekettentypen, die mit zu diesem Wachstum beigetragen haben. Mit durchschnittlich 259 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Beschäftigtenzahl trotz wachsender Produktion gleich geblieben. Die Produktionsleistung je Beschäftigten konnte in den letzten zehn Jahren durch ständige Modernisierung der Produktionssysteme und Fertigungsprozesse um 50 Prozent gesteigert werden, pro Jahr also um durchschnittlich fünf Prozent.
Die gesamte Firmengruppe erzielte 1993 mit 5400 Beschäftigten einen Umsatz von 1,4 Milliarden DM. Der Umsatz im Werk Wil beläuft sich auf 70 bis 80 Mio. Franken. Die Gesamterlöse für Sägeketten sind 1993 im Vergleich zu 1984 insgesamt nur um 17 Prozent erheblich weniger gewachsen als die verkauften Mengen, die einen Zuwachs von 55 Prozent ausweisen. Im harten internationalen Preiskampf um den Sägekettenmarkt musste ein Teil des Produktivitätswachstums im Preis weitergegeben werden. Allerdings reichte dies bei weitem nicht aus, um zu verhindern, dass die Preissenkungen nicht auf die Erträge durchschlugen. *hs*

März

kasse statt. Ein erfreulicher Besuch beweist, dass die Kolping-Bewegung lebt und auch heute noch eine gute Lebenshilfe sein kann für Menschen, sich mit dem Gedankengut des seligen Gründers Adolph Kolping zu identifizieren.

13. Die Ersatzwahl für den Bezirksammann des Bezirks Wil fällt mit einem knappen Resultat aus: Mit zwei Stimmen über dem absoluten Mehr geht die Wahl an den parteiunabhängigen George Weber. Der Kredit für den Versuchsbetrieb "Kaktus" wird mit einer Zweidrittelsmehrheit abgelehnt.

In einem schwachen Spiel trennen sich der FC Fribourg und der FC Wil mit einem 0:0-Unentschieden. Damit holen sich die Wiler wenigstens einen Punkt.

In der Galerie "Am Goldenen Boden" findet die Vernissage zu einer Ausstellung mit Werken von Guidon Paganis statt. Die einleitenden Worte spricht Nationalrat Herbert Maeder.

Der Handharmonika-Spielring Wil gibt am Nachmittag ein begeisterndes Konzert in der Kreuzkirche. Die Junioren und Aktiven und ganz speziell auch das Ensemble verwöhnen die überaus zahlreichen Besucherinnen und Besucher mit einem abwechslungsreichen Programm. Dabei besticht die Dirigentin, Anita Felix, einmal mehr durch ihr selbstarrangiertes Panflötenspiel. Als Surpise gibt es sogar noch eine Erstaufführung mit einer Komposition der bekannten Sängerin Paola. Die "Mondnachtmelodie" ist zuvor weltweit noch nie aufgeführt worden.

14. Welcher Weg bringt uns weiter? Nach dem klaren Nein des Wiler Stimmvolks zur "Kaktus-Vorlage" lässt sich diese Frage nur soweit beantworten, als dass der Betrieb der Kontakt- und Anlaufstelle "Kaktus" nicht in einen Versuch umgewandelt wird und mit den gleichen Mitteln auskommen muss wie bis anhin. Vorschläge oder Ideen sind von verschiedener Seite für einen zukünftigen Weg der Wiler Drogenpolitik vorhanden.

Mein Ziel MÖBEL KOST Wil

Man hat den Oldie einfach gerne...

...er gehört zum Strassenbild von Wil.

Mein Ziel MÖBEL KOST Wil

Das grösste Wasserbett-Center der Ostschweiz

200 Schritte vom Bahnhof-Parking
Gallusstrasse 16, 9500 Wil, Telefon 073 22 15 88

Jeden Dienstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr!

Sex-Shops entdecken Wil als Marktpotential

Bereits seit einiger Zeit befindet sich neben der Metzgerei Ochsen ein Sex-Shop. Unscheinbar, hinter farbig zugeklebten Schaufensterscheiben, nimmt das Geschäft seinen Lauf. Die Tatsache, dass es diesen Sex-Shop mittlerweile seit rund zwei Jahren gibt, lässt darauf schliessen, dass auch tatsächlich ein Markt vorhanden ist. Diese Schlussfolgerung scheint die Praxis der Konkurrenz nun zu bestätigen.

Neu sogar Erotik-Supermarkt

Im Geschäftshaus Polaris an der Hubstrasse hat sich nun gar ein Erotik-Unternehmen eingemietet, dass all die Dinge rund um die verschiedenen Arten der Liebe in Supermarkt-Atmosphäre anbietet. Auf mehreren hundert Quadratmetern ist praktisch alles zu finden, was sich Geist und damit sichtlich einhergehend die Genitalien wünschen. Alles im Rahmen des gesetzlich Erlaubten allerdings, wird seitens der Geschäftsleitung erklärt. Um all die Phantasien und Triebe des sexuell reizbaren Menschen in eine zumindest visuelle Realität zu setzen, finden sich Porno-Videos und -Magazine verschiedenster "Provenienzen". Aber auch Reizwäsche und alles denkbare und undenkbare "Liebes-Zubehör" ist gegen Geld zu haben. Nachdem die beiden Erotikgeschäfte vorzüglich zu florieren scheinen, hat ein weiteres Unternehmen die Stadt Wil als Marktpotential entdeckt. Am unteren Ende des Einbahnteils der Toggenburgerstrasse, das in die Tonhallestrasse einmündet, hat sich ein weiteres Geschäft der industriellen Liebe eingenistet. Von aussen mutet es zwar eher wie ein guter alter Tante-Emma-Laden an, doch drinnen geht es ganz deftig zur Sache. Liebesspiele aller Art auf Videokassetten und in Pornoheften sollen auch hier für Umsatz sorgen.

Laufend mehr Frauen als Kundinnen

Im Erotik-Markt an der Hubstrasse ist zu erfahren, dass sich die Frau vermehrt auch in Sachen Sex emanzipiert. Zumindest dieser Geschäftsführer macht die Erfahrung, dass immer öfter Paare oder gar Frauen alleine zum Einkauf den Erotik-Markt aufsuchen. Festzustellen ist aber auch, dass die Kundschaft nach wie vor lieber nicht von irgendwelchen Passanten gesehen wird. Ein Blick nach links und rechts, und dann schnell hinter der Eingangstüre verschwinden. So heimlich müsste sich das Ganze eigentlich nicht abspielen. In der Branche ist bekannt, dass sich die Kundschaft lieber nicht am Wohnort, sondern in einer weiter entfernten Ortschaft mit solchen Dingen der vorgezeigten Liebe eindeckt. Trotzdem: Ein Geschäft scheint es allemal zu sein – und ein Genuss für die Kundschaft auch, sonst wäre bei den Geschäftsführern wohl kaum die Rede von "erfreulichem Umsatzwachstum". Man merke sich dabei: Nicht nur Männer können dabei über sich hinaus wachsen, auch die Kassen stehen in nichts nach. hs

Das Geschäft mit Sex und Erotik scheint in der Äbtestadt zu florieren.

März

Eine überparteiliche Interessengruppe will baldmöglichst eine Genossenschaft gründen mit dem Zweck, den Gasthof Adler zu erwerben, um den Gastbetrieb mit Saal in gemeinsamer Selbsthilfe weiterzuführen. Die rund 20 Betten sollen erhalten und in ein Kurs- und Seminarraum-Angebot integriert werden, wie die Initianten an einer Orientierungsversammlung erklären.

15. Der Haushilfedienst hat gemäss veröffentlichten Zahlen im Jahre 1993 einen Zuwachs von 682 Stunden gegenüber dem letzten Jahr verzeichnet und stand damit insgesamt während 18'521 Stunden im Einsatz. Der Haushilfedienst ist eine Institution der Pro Senectute, die sich für ältere Mitmenschen tatkräftig einsetzt.

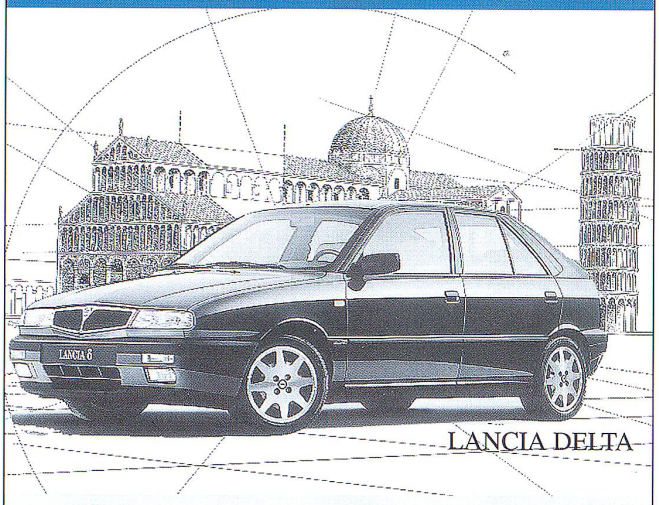
Der EC Wil verliert sein erstes Aufstiegsspiel zur Nationalliga B. Die Wiler trennen sich mit einer 5:1-Niederlage von den Langnauer Eishockeyanern.

Zusammen mit der Verkehrspolizei führt der TCS bei der Lindengut-Garage eine Lichtkontrolle an den vorbeifahrenden Fahrzeugen durch. Sämtliche Fahrzeuge mit sichtbaren Beleuchtungsfehlern werden soweit möglich an Ort und Stelle repariert.

16. Der Verkehr der Wiler Poststellen zeigt nur geringe Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Dies geht aus den neuesten Statistiken hervor. Die Ostschweizer Poststellen sind der Rezession nicht so stark ausgesetzt wie die übrigen der Schweiz. Für den minimen Rückgang in den einzelnen Positionen sind trotzdem die rezessive Wirtschaftslage und die Zunahme des bargeldlosen Zahlungsverkehrs verantwortlich.

18. Fast 800 Mitglieder der Raiffeisenbank Wil und Umgebung finden sich in der Tonhalle zur ordentlichen Generalversammlung ein. Dabei dürfen sie von einem hocherfreulichen Ergebnis Kenntnis nehmen: Die Bilanzsumme stiegt 1993 von 227 auf 247 Millionen Franken. Der Reingewinn beträgt nach Abschreibungen 347'000 Fran-

Technik und Komfort aus Schwarzenbach



★ ★ ★ ★ ★

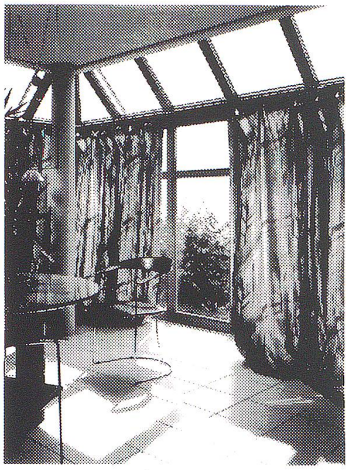
APOLLO
G A R A G E

Garage Apollo, R. Hollenstein, eidg. dipl. Automech.
LANCIA- / MASERATI- / FIAT-Vertretung
9536 Schwarzenbach b. Wil Tel. 073/23'41'23

MASERATI · LANCIA · FIAT

J. Glaus + Co.

INNENAUSSTATTUNGEN WIL



création baumann
TULIPAN TEXTILVERLAG GMBH
jab JAB JOSEF ANSTOETZ AG
Christian Fischbacher
backhausen WIEN
Designers Guild

Wir gestalten Vorhangdekorationen nach Ihren Vorstellungen. In unseren Verkaufsräumen finden Sie die reichhaltigste Dekorationsstoff-Auswahl der ganzen Region. Gerne beraten wir Sie auch bei Ihnen zuhause.

Rufen Sie uns doch einfach an:
J. Glaus+Co., Hörnlistrasse 25, 9500 Wil
Telefon (073) 23 35 62

- BOILER-ENTKALKUNGEN
- KESSEL-SCHWEISSREPARATUREN
- ENTHÄRTUNGSANLAGEN
- KESSEL EIN- UND AUSBRINGUNGEN INKL. ENTSORGUNG
- HEIZKESSEL-MONTAGEN
- SCHWEISS-SERVICE
- SCHWEISSUNGEN JEDER ART
- APPARATEBAU
- METALL-REPARATUREN JEDER ART

KLAUS

ATTILA KLAUS
BERGHOLZSTRASSE 18, 9500 WIL
TELEFON 073/23 34 73
TELEFAX 073/23 35 89

IHR TRAUMBERUF: KOSMETIKERIN

Kosmetik-Fachschule in Sirnach
Büfelderstrasse 1, 8370 Sirnach
Telefon (073) 26 35 19

VICTOR BATHORY BEAUTY-SWISS

Kosmetik-Fachschule
mit den neuesten Methoden bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihren Traumberuf im Wochenend- oder Fernkurs mit Diplomabschluss zu erlernen, unter Mitwirkung eines Hautarztes.

Geflügelfleisch aus tiergerechter Haltung

Am 21. April fand im Hotel Freihof in Wil eine Geflügelfachtagung statt. Eingeladen dazu hatte die OBI Beteiligungs AG, Bischofszell, die im Besitz der Frifag AG Märwil ist. Dieses Unternehmen war denn auch Anlass zu dieser Fachtagung. Die Frifag, die nach ihrer Gründung vor sieben Jahren die ersten Offenfrontställe mit natürlichem Tageslicht und Frischluft für die Truten erstellt und von Anfang an auch der Hygiene grosse Beachtung geschenkt hat, überträgt die gemachten guten Erfahrungen nun auch auf die Pouletproduktion.

Keine intensive Mästung

In Zusammenarbeit mit Fachleuten der Fleischwirtschaft, der Tierhaltung, des Umweltschutzes, der Hygiene- und Baubranche ist es der Frifag gelungen, einen revolutionären Stall zu entwickeln, der die Bedürfnisse der Konsumenten nach vermehrt tier- und umweltgerecht produzierten Nahrungsmitteln erfüllt. Die Tiere haben zusätzlich zum Auslauf, der als eine Art "Wintergarten" gestaltet ist, die Möglichkeit, in einem Sandbad ihr Gefieder zu pflegen, vermehrt zu scharren und zu picken. Da die Tiere nicht intensiv gemästet, hingegen aber möglichst natürlich gehalten werden, wird auf die Verwendung antimikrobieller Wachstumsförderer im Futter gänzlich verzichtet. Um ihre Qualität sicherzustellen, hat die Frifag als erste Geflügelfirma in der Schweiz die Qualitätssicherung nach ISO Norm 9001 erfolgreich eingeführt. Diese Auszeichnung soll den Konsumenten eine optimale Qualität und die Sicherheit garantieren, dass der ganze Betrieb, vom Ei bis zum Fertigprodukt, von einer unabhängigen Kontrollfirma regelmässig auditiert wird.

Die Aufzucht

Die Jungtiere werden nicht als Küken, sondern als Eier importiert, die dann zentral ausgebrütet werden. Nach dem Schlupf werden sie innerhalb von maximal drei Stunden in die verschiedenen Aufzuchtställe gebracht. Dies bringe den Vorteil, dass diese Küken nicht über weite Distanzen ohne Wasser und Futter transportiert werken und steigt damit um 21 Prozent an. Dies ermöglicht denn auch die statutarisch höchstmögliche Verzinsung des Genossenschaftskapitals von sechs Prozent. Direktor Robert Signer gibt überdies bekannt, dass die stillen Reserven mittlerweile auf 4,2 Millionen Franken angestiegen sind.

Bevor ein Aufzuchtbetrieb die Küken erhält, muss der Stall gründlich gereinigt und desinfiziert werden.

März

Im Chällertheater im Baronenhaus gastiert das Ensemble "Tösstaler Marionetten". Den nur spärlich erschienenen Zuschauerinnen und Zuschauern bietet sich beste Unterhaltung.

Die Jugendlichen der "Läbige Gmeind", der Jugendorganisation der katholischen Pfarrei Wil, stellten in den vergangenen Wochen in allen Klassen des siebten Schuljahres ihre Vereinsaktivitäten vor. Mit dieser Aktion wollen sie vermehrt Jugendliche zum Mitmachen bewegen. Die Bilanz ist positiv, wie mitgeteilt wird.

Zum vierten Mal führen die Turn- und Sportlehrer des Berufsschulzentrums Lindenhof ein Unihockey-Nachtturnier durch. Um 22 Uhr stehen 42 Mannschaften bereit, um sich in dieser attraktiven Sportart zu messen.

19. Dank einem Tor von Spielertrainer Pierre-André Schürmann besiegt der FC Wil die Fussballer aus Chiasso mit 1:0. Trotzdem liegt Wil derzeit unter dem Tabellenstrich.

Vor gut 100 Besucherinnen und Besuchern gastieren die beiden Schweizer Bands "Eugen" und "Aeronauten" in der Remise.

Rund 40 Zweitklässler besammeln sich zu einer ersten Schnupperstunde bei der Jungwacht Wil. Dabei werden auch neue Leiter aufgenommen und vorgestellt. Es sind dies Dominik Steiger, Oliver Mummenthaler, Felix Karg, Marius Schönenberger, Roman Schmid, Remo Zwick und Stefan Geiger.

20. In der oberen Mühle findet ein Workshop im Trommeln statt. Interessierte bekommen dabei die Gelegenheit, verschiedene Trommeln näher kennenzulernen und

Aussichts-Restaurant Oelberg

Im Frühjahr 1990 wurde das seit bald hundert Jahren beliebte und bekannte Ausflugs-Restaurant von der Firma SAGA KHAN übernommen.

Zuerst wurde das «Fondue-Restaurant» sanft renoviert. Die grosse Gartenterrasse mit der wunderschönen Aussicht auf Wil und die Bergwelt wurde neu möbliert und durch eine mobile Überdachung als Tages- und Ausflugsziel noch attraktiver gestaltet.

Der frühere Saal wurde durch einen Totalumbau in das erste mongolische Barbecue der Region umgestaltet. Eine besonders anspruchsvolle Aufgabe, denn einerseits galt es die sehr schönen – typisch schweizerischen – Holzvertäfelungen und Kassettendecken zu erhalten und andererseits durch das Einfügen asiatischer Dekorationsgegenstände die für das mongolische Barbecue wichtige Atmosphäre zu schaffen. Am 6. September 1990 wurde dann der Bevölkerung von Wil und Umgebung eine neue Welt der Gastronomie vorgestellt.

Im SAGA KHAN erwarten den Gast kulinarische Leckerbissen aus der Mongolei «à discrétion». Vom Aperitif über das eigentliche «mongolische Barbecue» mit viel frischem Gemüse, Fleisch und Crevetten auf der Plancha gedämpft, über den sagenhaften Grillspiess SAGA KHAN – den sich der Gast aus über 20 verschiedenen Sorten Fleisch, Fisch und Krustentieren selbst zusammenstellt – bis zum Dessertbuffet mit vielen süssen Köstlichkeiten und dem Getränkebuffet mit Wein, Bier, Mineral und Kaffee. Das alles ist «à discrétion» und lädt zum «Schlemmen ohne Grenzen» ein. Ein Angebot, das genau so einmalig ist wie sein Konzept!

So ist das Aussichts-Restaurant Oelberg in einem Teil traditionell geblieben und hat im anderen eine exotische gastronomische Erlebniswelt nach Wil gebracht.

Im «Fondue-Restaurant» Oelberg erhalten Sie nach wie vor die allseits beliebten Fonduespezialitäten wie Chinoise, al Mare und andere zu äusserst attraktiven Preisen. Sie erhalten aber auch feine und günstige Menüs aus der traditionellen Küche wie z. B. Bratwurst und Rösti sowie kleinere Imbisse und Znüni- und Zvieriplättli. Auf der grossen Terrasse können Sie zudem bei schönem Wetter die feinen Grillspezialitäten und die herrliche Aussicht geniessen.

Das Aussichts-Restaurant Oelberg hat allen etwas zu bieten und empfiehlt sich auch für Gruppenausflüge, Familienfeste, Firmen- und Vereinsessen. Übrigens: sonntags erwartet Sie ein Brunch, der wirklich keine Wünsche offen lässt.

Also bis bald – auf dem Oelberg!

Fondue-Restaurant: Montag und Dienstag geschlossen
SAGA KHAN: Montag geschlossen

SAGA KHAN

Das mongolische Barbecue
Aussichts-Restaurant Oelberg
9500 Wil
Telefon 073 22 10 66, Fax 073 22 10 29

den müssten und so an Vitalität verlieren. Bevor ein solcher Aufzuchtbetrieb seine Küken erhält, wird der Stall gründlich gereinigt und desinfiziert. Auf den Anlieferungstag hin ist der Stall einzustreuen und auf die vorgeschriebene Temperatur aufzuheizen. Da die angelieferten Küken noch keinen Tag- und Nachtrhythmus kennen (wie Babys), wünschen sie auch während der Nacht Futter. Um ihnen dies zu ermöglichen, lässt man das Licht brennen. Ab dem sechsten Tag beginnt man sie langsam an den Tag- und Nachtrhythmus zu gewöhnen, damit sie dann in den Offenfrontställen ohne künstliches Licht auskommen.

Die Metzgerei

Die schlachtreifen Tiere werden vom Mäster in kleine Transportwagen respektive Kisten verladen, von der Frifag abgeholt und in den Schlachthof transportiert. Hier werden die Tiere sorgfältig getötet, gerupft und eviszeriert. Unmittelbar danach kommen die Schlachtkörper in die Trokkenkühlung; gegenüber einer Kaltwasserkühlung habe diese den Vorteil, dass das Fleisch nicht zusätzlich Wasser aufnehme. Nachdem die Schlachtkörper ausgekühlt sind, werden diese einzeln zerlegt, verpackt und möglichst rasch den Kunden zugestellt.

Zur Sicherung der Qualität werden während des ganzen Schlachtprozesses regelmässig Proben und Analysen gemacht.

Keine Rückstände

Da die Fütterung der Tiere einen grossen Einfluss auf die Qualität des Geflügelfleisches hat, wurden diesbezüglich der Futtermühle entsprechende Auflagen gemacht. Sie darf nur auserlesene Rohstoffe, die vor der Anlieferung lückenlos geprüft worden sind, für das Mischfutter verwenden. Damit garantiert werden könne, dass das Fleisch frei von Medizinalrückständen sei, dürfe die Futtermühle nicht auf der gleichen Anlage Medizinalfutter für andere Kunden herstellen. Aus Erfahrung wisse man, dass ein einziger Würfel eines Medizinalfutters auf zehn Tonnen Mischfutter dafür verantwortlich sein könne, dass Medizinalrückstände gefunden werden.

Noch nicht genügend

Der Tierschützer Erwin Kessler, zwar nicht offiziell eingeladen, nahm an der Geflügelfachtagung persönlich teil. Er kämpft seit Jahren gegen «Tierfabriken» und artunwürdige Tierhaltung. Er äusserte sich dahingehend, natürlich inoffiziell, dass die Frifag tatsächlich einen Schritt in Richtung bessere Tierhaltung gemacht habe. Er unterstrich aber zugleich, dass die gemachten Fortschritte, wenn auch revolutionär, im Sinne des Tieres noch nicht genügten. Er fordert eine noch artgerechtere Haltung und den Verzicht auf den Fleischkonsum. hs

März

mit ihnen umzugehen. Unter den Lehrern befindet sich mit dem Senegalesen Amadou Seck eine Fachkraft, die das Trommeln von Geburt an im Blut hat.

Vor vollem Haus gibt die Theatergesellschaft Wil in der Tonhalle die letzte Vorstellung der komischen Oper "Der Wildschütz" von Albert Lortzing. Die Aufführenden ernten einen letzten tosenden Applaus für die grosse geleistete kulturelle Arbeit.
Die Klavierklasse von Branka Grakalic-Paucic lädt in die Lindenhof-Aula zu einem abwechslungsreichen Frühlingskonzert ein.

21. Vor fast einem Jahr reichte Karin Keller-Sutter, JFDP-Gemeinderätin, eine dringliche Anfrage an den Stadtrat ein. Darin geht es um die Häufung krimineller Handlungen und die damit verbundene Gefahr der Verstrickung Jugendlicher. In seiner schriftlichen Beantwortung kritisiert nun der Stadtrat die pauschalen und dramatisierenden Aussagen. Karin Keller-Sutter äussert sich, sie sei mit der Argumentation des Stadtrates nicht ganz einverstanden.

Was verbirgt sich hinter dem Begriff Okkultismus? Dieser Frage geht Kaplan Joachim Müller in einem Vortrag nach. In der Aula der Sekundarschule St.Katharina erzählt er von der Entwicklung, den Gefahren und den Tatsachen des Okkultimus. «Wir erleben heute einen wahren Okkultismusboom, doch das ist nicht das erste Mal», gibt der Referent zu verstehen.

22. Der Stadtrat hat die Bauprojekte Strassenbau und Kanalerneuerung Titlisstrasse genehmigt. Der Kostenvoranschlag für die Instandstellung der Erschliessungsstrasse zwischen Glärnisch- und Wiesenstrasse beläuft sich auf 255'000 Franken; für die Kanalerneuerung werden Kosten von 240'000 Franken erwartet. Beide Investitionen wurden vom Gemeindeparlament mit dem Budget 1994 genehmigt.

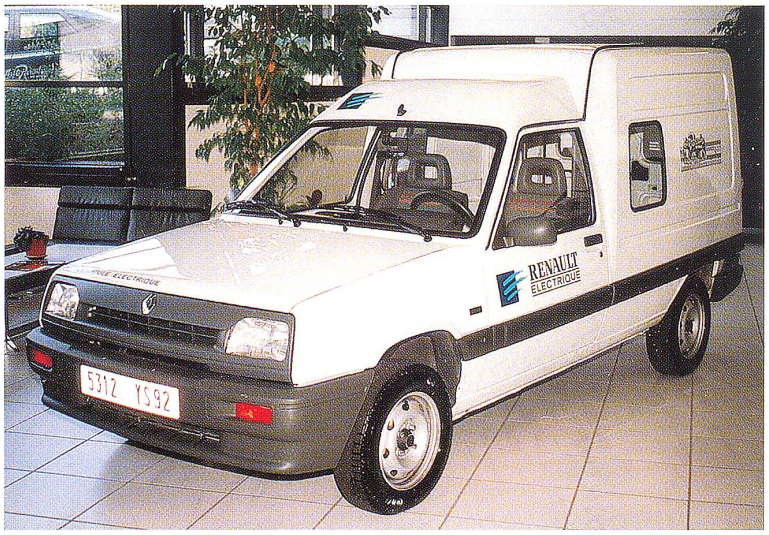
In der Uze-Halle in Uzwil geht es hoch zu und her: Der EC Wil fordert den Aufsteiger! Trotzdem verliert der EC Wil die Par-

RENAULT 9500 WIL 073/22 11 12

Wolgensinger

Renault électrique

Bereits 1973, lange bevor der grosse Boom einsetzte, war Marcel Wolgensinger im Verkauf von Elektrofahrzeugen aktiv. Auch heute, wo die Weiterentwicklung dieser umweltfreundlichen Idee vorangetrieben wird wie nie zuvor, ist die Garage Wolgensinger an vorderster Front mit dabei. Mit dem "Express" verfügt Renault über ein Fahrzeug, in dem sich der Elektroantrieb vorteilhaft einbauen liess, sodass das Platzangebot nicht eingeschränkt werden musste.

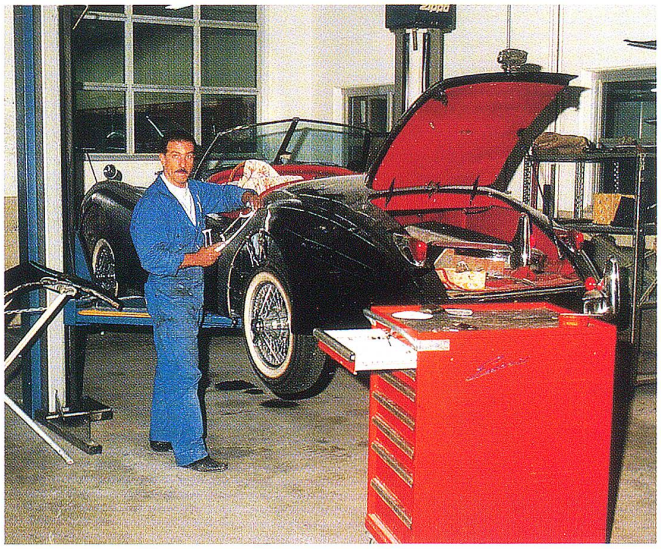


CHRYSLER Jeep
9500 WIL 073/22 01 33
CARWIL AG

AutoParadies
Wil-West

Grosse Marken unter einem Dach

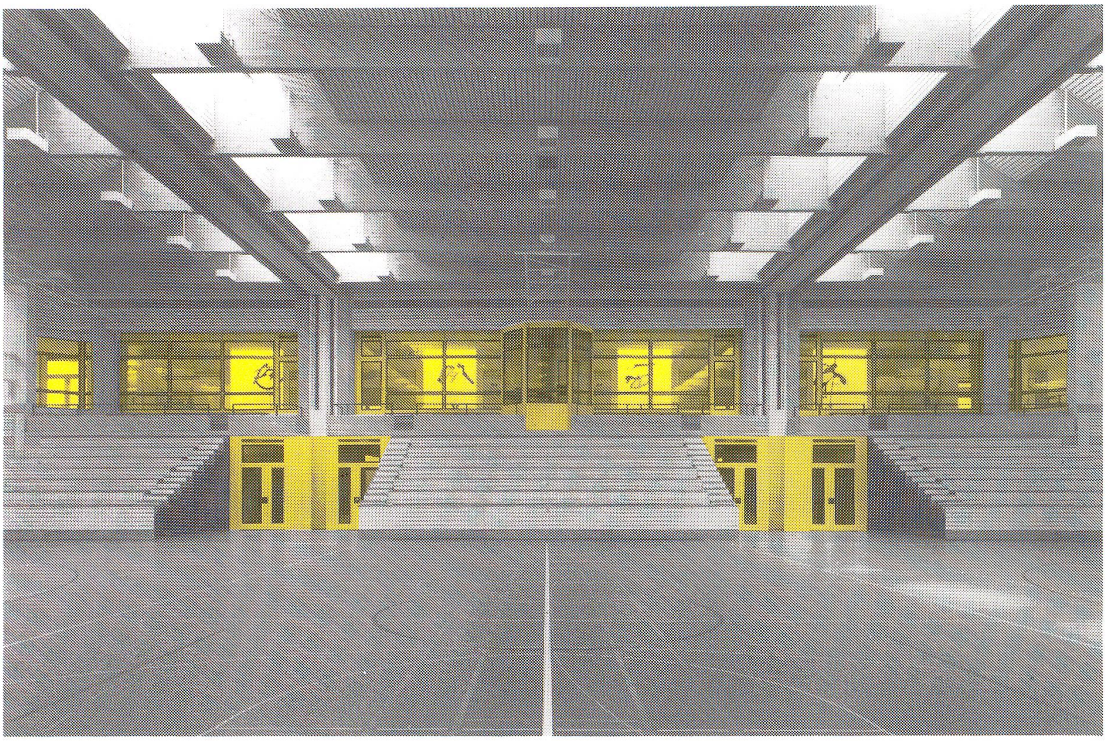
Top-Modelle von Chrysler



Unsere Stärke – der totale Kundendienst

Bestens ausgerüstet: Reparatur-Werkstätte und eigene Spenglerei

Wer mit Metall baut, baut für die Zukunft



3-fach Turnhalle Lindenhof, Wil

Foto: Rast, St. Gallen

Wir sind Spezialisten in...

Ausführungen in Stahl:
Schaufensteranlagen
Türen und Eingangspartien
Grossverglasungen im Pfosten-/Riegelsystem, Dachverglasungen
Brandschutzkonstruktionen
Falttore, Schiebetore, Flügeltore
Spezialverglasungen aller Art

Ausführungen in Leichtmetall:
Vollisolierte Fenster und Fassaden
Grossverglasungen im Pfosten-/Riegelsystem, Dachverglasungen
Schaufensteranlagen
Türen und Eingangspartien
Hebeschiebetüren
Spezialverglasungen aller Art

Ausführungen in Kunststoff:
Fenster- und Fensterelemente
Spezial-Altbau-Sanierungsfenster
Fenster mit Aluminium-Aussenverkleidung
Fenster, innen Kunststoff, aussen Leichtmetall

wehrli metallbau ag
Nelkenstrasse 15 **Telefon 073 23 23 51** 9500 Wil

125 Jahre SBG Wil: Volksfest und Seifenkistenrennen

Als Höhepunkt des 125-Jahr-Jubiläums der SBG Wil fand anfangs September ein Volksfest mit Gratis-Risotto, toller Unterhaltung und dem traditionellen, von der SBG bereits zum 4. Mal organisierten Seifenkistenrennen statt. «Wir wollen», so erklärte Pius Wagner, Niederlassungsleiter der SBG Wil im Vorfeld zum Anlass, «das Jubiläum unserer Bank auch mit der Bevölkerung zusammen feiern.» Und diese blieb nicht aus. Eine riesige Besucherzahl drängte sich durch die für den Verkehr gesperrte Altstadt und Obere Bahnhofstrasse und genoss das reichhaltige Festprogramm.
Vor 125 Jahren – im Jahre 1869 – gründeten drei mutige Unternehmer in der aufstrebenden Äbtestadt die erste Bank, die sie "Bank in Wyl" bezeichneten. In dieser Gegend hatte es damals noch kein elektrisches Licht, keine Zentralheizung, keinen Tresor... Aber dafür war diese "Bank in Wyl" 1891 der erste der vorerst elf Wiler Telefonabonnenten! Inzwischen hat sich die Situation jedoch gründlich geändert. Aus der "Bank in Wyl" ist eine 90 Mitarbeiter und Lehrlinge starke Niederlassung der SBG geworden, die – wie der grandiose Aufmarsch des Publikums am Volksfest bestätigte – fest und tief in der Bevölkerung verwurzelt ist.

Happy-Birthday-Torte zum Jubiläum

Ein Festtag mit viel Abwechslung

Dieser erste Sonntag im September war ein wirklich herrlicher Sonnentag! Er war wie geschaffen für einen Jubiläumsanlass, zu welchem die SBG Wil eingeladen und in dessen Mittelpunkt das Seifenkistenrennen gestanden hatte. In der ganzen Stadt dominierten die Farben rot/schwarz/weiss: auf den Spruchbändern an der Rennstrecke, auf den vielen Sonnenschirmen der Festwirtschaft und auf den ungezählten Ballonen, die von fleissigen Händen pausenlos für die Kinder mit Gas gefüllt wurden.
Unter dem OK-Präsidium von Heinz Felix wurde das Jubiläumsfest ausschliesslich von Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Lehrlingen des Wirtschaftsraumes Wil organisiert und durchgeführt. Das Personal stand teils von morgens 5 Uhr bis abends 20 Uhr rastlos im Sonntagseinsatz: beim Bau der Rennstrecke und der Festwirtschaft, in der Rennfahrer-Betreuung, am Mikrofon als Speaker, im Seifenkisten-Transport, hinter den Theken bei der Risotto- und Getränkeausgabe, am Wurstgrill oder einfach überall, wo die Arbeit rief, waren die SBGler im einheitlichen "Liberty-Look" anzutreffen.

Fröhliche Feststimmung

Es herrschte eine Fest-Ambiance, wie sie Wil wohl selten erleben dürfte. Da spielte über Mittag die Stadtmusik Wil unter der Stabführung von Heinz Felix (Leiter AKG NL Wil) zur

März

tie mit 2:4, und der Gegner, der SC Langnau, steigt wieder in die Nationalliga B auf. Für den EC Wil war es das erste Mal in der Vereinsgeschichte, dass er an den Aufstiegsspielen zur Nati B teilnehmen konnte. Die Aufstiegsrunde geht damit als bisher einmaliges Ereignis in die Vereinsgeschichte ein. Die Wiler spielen in der kommenden Saison nach wie vor in der 1.Liga.

23. Aus dem Ideenwettbewerb "Gestaltung Obere Bahnhofstrasse" ist das Projekt "Prägung" des Zürcher Architekten Willi Walter und seiner Mitarbeiterin Charlotte Schmid als Sieger hervorgegangen. Der Stadtrat hofft, nach der Überarbeitung des Projekts dieses im Sommer 1995 verabschieden zu können. Der Baubeginn hängt vom öffentlichen Anzeige- und Auflageverfahren ab, erklärt der Stadtrat an einer Pressekonferenz. Ziel des Projektes ist es, die Obere Bahnhofstrasse als Fussgängerzone zu gestalten.

Das Arbeitsamt der Stadt Wil gibt bekannt, dass es aufgrund eines Beschlusses des Stadtrates per 1. Juli vom Baronenhaus in das räumlich grössere Sparad-Gebäude umziehen wird. Neu wird in diesem Gebäude auch der Kiga-Arbeitsvermittler Daniel Epple sein Büro haben.

Der Toggenburger Schwingverband gibt bekannt, dass er an der Delegiertenversammlung die Durchführung des Toggenburger Herbstschwingertages dem Schwingclub Wil übergeben hat. Die Wettkämpfe finden am Sonntag, 28. August, auf der Sonnenwiese statt.

Dr. Silvano Möckli, Politologe, Dr. Hans Güntert, Arzt und Gesprächsleiter, Sonja Wälti, Politologin und Kantonsrätin, sowie Oskar Greuter, Leiter des Clubs der Älteren, diskutieren im Hof zu Wil vor rund 20 Personen über das Thema "Solidarität zwischen alt und jung".

An der Jahresversammlung des Jahrgängervereins 1911-1915 wird Armin Scheidegger zum neuen Vereinspräsidenten gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Ernst Meyer

März

an. Wie Meyer ausführt, mussten im vergangenen Vereinsjahr zwölf Todesfälle hingenommen werden.

In der Aula Lindenhof findet die Hauptversammlung der Sektion St.Gallen/Appenzell des Schweizer Berufsverbandes der Krankenschwestern und Krankenpfleger (SBK) statt. Im Mittelpunkt des Anlasses stehen Neuwahlen. Mit Maria Fenkart Eugster (Geschäftsprüfungskommission) und Margrit Kessler-Bösch (Vorstand) werden auch zwei Wilerinnen in verschiedene Verbandsgremien gewählt.

24. Die Gemeinschaftsantennenanlage Wil baut aus: Ab Herbst 1994 sind 32 Fernseh- und 30 Radioprogramme zu empfangen. Dies wird ermöglicht durch die neue Kopfstation, die seit anfangs September in Betrieb ist. Dringenster Konsumentenwunsch ist nach Angaben der Technischen Betriebe Wil die Aufschaltung der Kanäle RTL 2 und das Deutsche Sportfernsehen (DSF). Neu wird auch ein kroatisches und ein türkisches Programm zu empfangen sein.

Der Stadtrat bewilligt gemäss Pressemitteilung für das Altersheim Sonnenhof zulasten der Betriebsrechnung 1994 zwei Nachtragskredite von total 35'500 Franken. 23'500 Franken werden für Wäscheanschaffungen (Berufsschürzen) und eine Schrankanlage für die Berufswäscheablage benötigt; 12'000 Franken kostet ein neues Dampfreinigungsgerät. Die Berufsschürzen werden von der Wiler Firma Zimco AG bezogen.

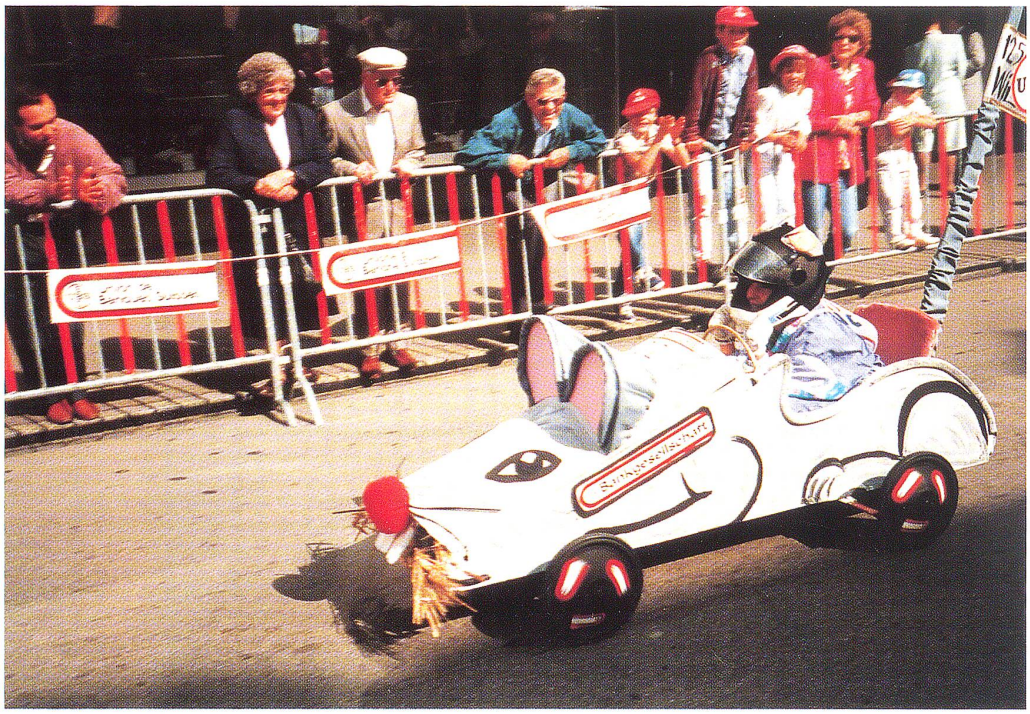
Das Wiler Frauenkafi lädt die Heilpädagogin und Lehrerin Annelies Tanner zu einem Vortrag zum Thema "Angst bei Kindern und Jugendlichen" ein. Dabei setzt sie sich insbesondere mit der Frage auseinander, warum überhaupt Kinder und Jugendliche Angst hätten.

25. An der Bronschhoferstrasse fahren schwere Baumaschinen auf und beginnen mit dem Abriss von alten Liegenschaften. Auf dem freiwerdenden Gelände wird schon bald mit dem Bau der neuen Raiffeisenbank Wil begonnen. Das mit rund 17 Mil-

Unterhaltung auf, während im "Fröhliche Bankgsell" des Culinariums der SBG Zürich die Besucher zu einem Gratis-Risotto-Plausch eingeladen wurden. In einer Glanzleistung hat das "Küchen-Team" über Mittag 3000 Portionen Risotto zubereitet. Ein Kinderkarussell drehte sich fleissig für die Allerkleinsten, und am Nachmittag erfreuten die lustigen Herisauer Akrobaten "Spumantinis" das Publikum. Für einen weiteren Höhepunkt des fröhlichen Jubliäumsfestes sorgten schliesslich die "Schämpis", für die Region Wil bestbekanntes Unterhaltungsquartett.

Im Mittelpunkt das Seifenkisten-Rennen

Die ganz grosse Aufmerksamkeit galt den 70 Jugendlichen "Formel-Seifenkisten-Pilotinnen und -Piloten" aus der Region Wil, die dem Publikum einen tollen Wettbewerb boten.



Originelle Seifenkisten wurden prämiert.

Bereits am frühen Sonntagmorgen war die Rennstrecke vorbereitet und abgesichert worden. Die Sicherheit der Rennstrecke und der Seifenkisten hatte Priorität. Um 9 Uhr konnten dann die ersten "Piloten" zum Probelauf starten und so die Kurven und Tücken der Rennstrecke kennenlernen. Anderthalb Stunden später begann dann der erste Wertungslauf. Dank der elektronischen Zeitmessung konnten die Resultate sofort bekanntgegeben werden. Die Speaker hatten auch die Möglichkeit, dem zahlreichen und interessierten Publikum von Favoriten oder Pechvögeln zu berichten, die mutigen "Piloten" anzuspornen, wo nötig auch zu trösten.
Nicht nur die schnellsten Pilotinnen und Piloten wurden prämiert, sondern auch die originellsten Seifenkisten. Aufgrund der Vorgabe, eine Seifenkiste in Form eines Sujets im Zusammenhang mit dem Jubiläum oder der SBG zu gestalten, entstanden lustige Gefährte wie eine Jubiläumstorte, ein Goldbarren etc.

Das Jubiläumsprogramm

Die SBG Wil liess es sich nicht nehmen, im Verlaufe des Jubiläumsjahres 1994 mit verschiedenen Anlässen und Veranstaltungen dem Geburtstag Farbe und Freude zu verleihen.
Neben dem Volksfest vom 4. September fanden statt:

Für das Personal ein Ausflug ins Tirol (River-Rafting); für die Jüngsten das Märlitheater "De Froschkönig"; für die Senioren ein "Frühlingskonzert" mit insgesamt 450 Gästen; ein Theaterabend "Der Wildschütz" in der Tonhalle Wil und Vorträge von Generaldirektor Heinz Müller, von Robert Studer, Präsident der Konzernleitung und ein Schlussabend mit Vortrag von Dr. Eugen Haltiner und einer Preisübergabe an die "Stiftung Hof zu Wil".

Einrichtungshaus Gamma

Vier erfolgreiche Jahre im Neubau

Mit dem attraktiven Neubau an der St.Gallerstrasse 45 in Wil, der vor vier Jahren eröffnet wurde, begann für das Einrichtungshaus GAMMA eine neue, erfolgreiche Ära der Firmengeschichte. Denn seither wurde das Sortiment beträchtlich erweitert, der *Premium Service* eingeführt, und auch die Besucherzahlen nehmen laufend zu. Offenbar wird das aufstrebende Wiler Einrichtungshaus je länger, je beliebter...

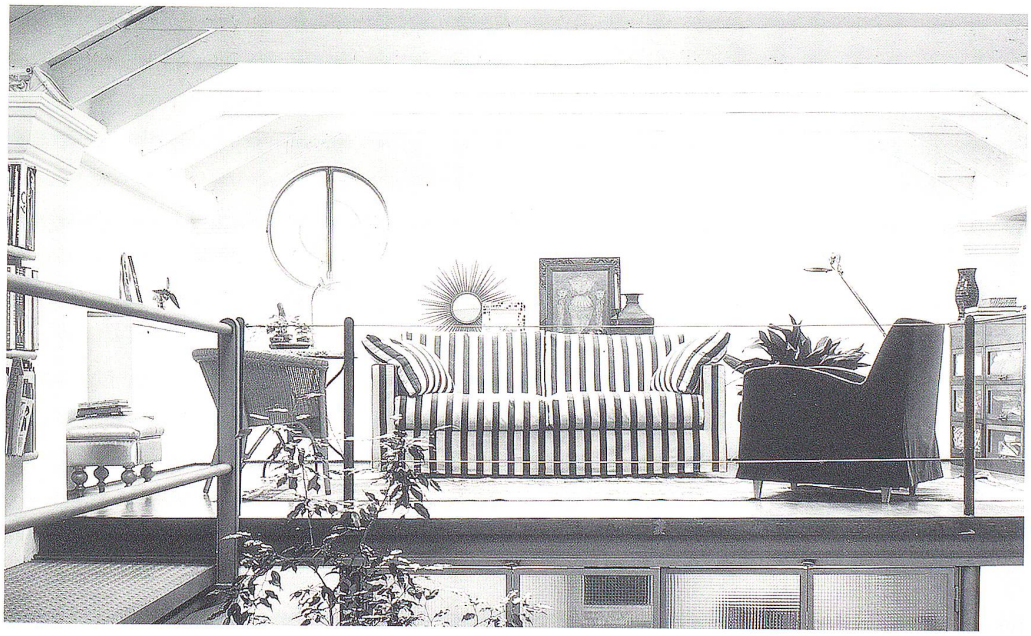
Einzigartiges Ambiente
Im ansprechenden Neubau von Gamma wird das Einkaufen zu einem wahren Vergnügen. Die moderne Architektur mit den hellen, grosszügigen Räumen bildet einen idealen Rahmen für die Präsentation des Angebots. Über 4000 m² auf sechs Etagen lassen Raum genug, um auch hochstehende Kreationen namhafter Designer angemessen zur Geltung zu bringen. Für die Bequemlichkeit der Besucher gibt es zudem eine hauseigene Kaffee-Bar sowie eine Spielecke für die Kleinen. So wird allein schon der Einkauf zum Genuss, zu einem Erlebnis ganz besonderer Art.

Noch mehr Auswahl
In den letzten vier Jahren wurde aufgrund des Erfolges das Sortiment beträchtlich erweitert. Vor allem neue italienische Designer haben seither bei Gamma Einzug gehalten (z.B. INSA, FASEM, MATTEO GRASSI, MOBIL GIRGI, TETIDE), aber auch Marken renommierter Hersteller wie FASCO, HAUSS-COLLECTION, KURIGER, MANUFAKT, MÖLLER DESIGN, WITTMANN usw. Darum hat man heute mehr Auswahl als je zuvor.

Neuheit "Premium Service"
Als besonderes Privileg für alle Kundinnen und Kunden wurde auch der einzigartige *Premium Service* ins Leben gerufen. Er beinhaltet eine Fülle von Dienstleistungen, die sämtliche Umtriebe beim Planen und beim Einrichten abnehmen. Wer mehr darüber erfahren möchte, kann beim Einrichtungshaus GAMMA eine Broschüre anfordern.

Persönliche Betreuung
Trotz aller Neuerungen legt man bei GAMMA nach wie vor Wert auf eine persönliche Betreuung und die Nähe zum Kunden. Und solange Charles und Amanda Gamma zuständig für die Führung des Wiler Familienunternehmens sind, wird sich daran auch sicher nichts ändern.

Neu: Italienisches Design von INSA



März

lionen Franken veranschlagte Gebäude soll nebst Wohnungen und selbstverständlich modernen Bankräumen auch Ausstellungsräume umfassen. In rund zwei Jahren will man das neue Gebäude beziehen und den Kunden eine moderne Infrastruktur anbieten.

«Im Sommer 1981 hörte ich in der Wiler Altstadt einen Musiker mit Gitarre und eine Musikerin mit einer Querflöte. Da dachte ich mir, so, aber jetzt mache ich das, was mir Spass macht, Strassenmusik», sagt Manfred Hargens, vollberuflicher Strassenmusiker aus Konstanz. Heute nachmittag hallt der Minnegesang des gelernten Goldschmiedes durch die Obere Bahnhofstrasse. Das Repertoire von Manfred Hargens umfasst mittlerweile rund 500 Lieder in altdeutscher und altenglischer Sprache. Entstanden seien diese Gesänge vom 12. bis zu Beginn des 15. Jahrhunderts, weiss Hargens zu berichten.

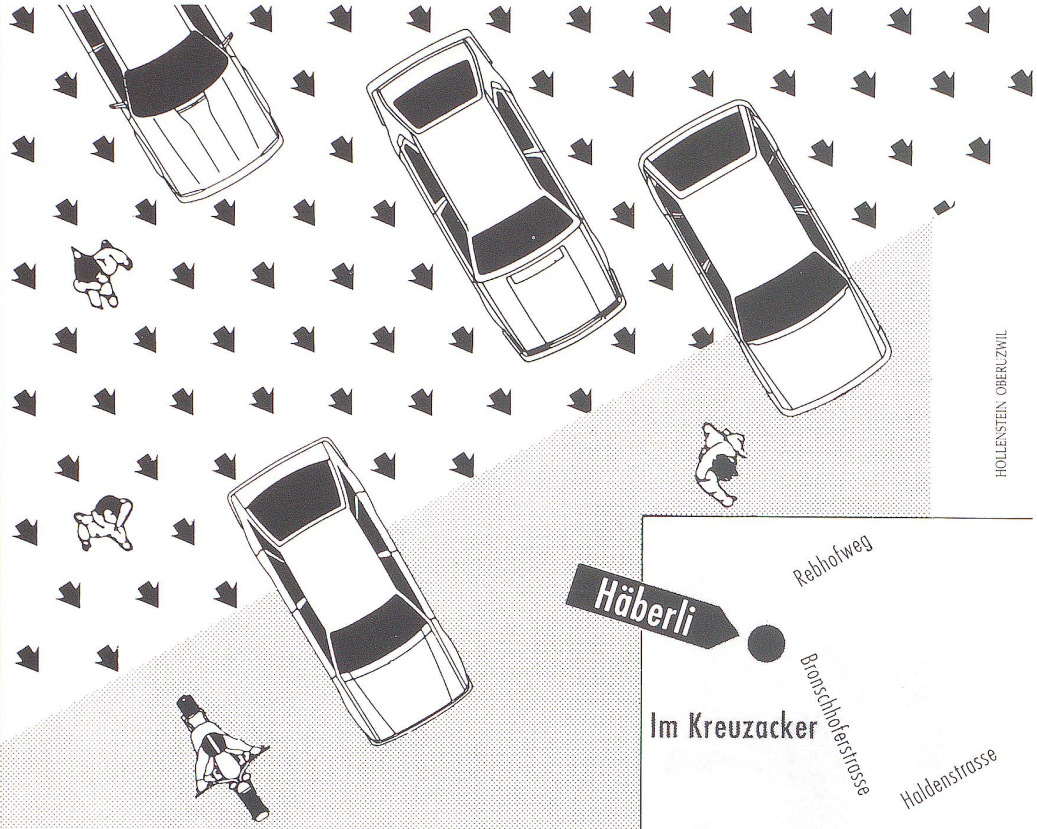
1995 werden die Wiler Stadtschützen einen triftigen Grund zum Feiern haben, wird doch der Verein dannzumal 575 Jahre alt. An der Generalversammlung im Hotel Schwanen präsentiert Präsident Bruno Baumgartner ein erstes Grobkonzept des Jubiläumsanlasses, das von der Versammlung einstimmig genehmigt wird.

120 Turnerinnen und Turner nehmen in der Tonhalle an der 12. Hauptversammlung des Stadtturnvereins Wil teil. Mit Judith Loser und Roland Giger werden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Nötig wurde dies Wahl, weil Aktuarin Hildegard Lehner nach zwölf Jahren und Markus Reuss nach drei Jahren den Austritt aus dem Vorstand gegeben haben. Präsidentin Monique Ayer gibt bekannt, dass der Verein derzeit 650 Aktiv-Mitglieder zählt.

26. Das am 20. März 1969 eröffnete Coop-Center in Wil feiert den 25. Geburtstag mit zahlreichen Aktionen und Attraktionen. Unter anderem wird den Kundinnen und Kunden ein Einkaufsrabatt von zehn Prozent geboten. Der Stiftung Hof zu Wil überreicht Coop einen Check in Höhe von 10'000 Franken.

Zukunft jetzt.

Zu erleben bei Häberli an der Bronschhoferstr. 46 in Wil



HOLLENSTEIN OBERUZWIL

Das Häberli Fachgeschäft an der Bronschhoferstrasse 46 in Wil ist die richtige Adresse für alle, die einzigartige Bild- und Klangwelten kennenlernen wollen. Denn bei Häberli finden Sie ein exklusives Sortiment der besten Marken - und die entsprechende Beratung.

▶ *Häberli: Kommen Sie zu den Spezialisten, wir nehmen uns Zeit für Sie!*

HÄBERLI

DAS FACHGESCHÄFT MIT DEM GUTEN TON!

RADIO · TV · HIFI · VIDEO

Bronschhoferstrasse 46, 9500 Wil, Tel. 073 · 22 33 73